

Erläuterungen zur Bilanz

(13) SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 16 (Sachanlagen). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten.

Sind für die Herstellung eines Vermögenswerts notwendigerweise mindestens zwei Jahre erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, so werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergestellt werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Berichtsjahres herangezogen. Im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen anfallende Umsatzsteuer wird nur insoweit aktiviert, als die Berechtigung zum Vorsteuerabzug nicht gegeben ist.

Nachträgliche Kosten werden aktiviert, wenn die Aufwendungen den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage erhöhen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Andere Reparaturen oder Wartungen werden dagegen grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Im Verhältnis zu den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden separat bilanziert und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Für gemietete und geleaste Vermögenswerte wird, soweit diese unter den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen, ein Nutzungsrecht (gem. IFRS 16.24) und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt, sobald die Vermögenswerte dem DB-Konzern zur Nutzung zur Verfügung stehen. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses. Davon ausgenommen sind Leasingverträge für Vermögenswerte von geringem Wert (bis zu einschließlich 5.000 €) und kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten, deren Aufwand linearisiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Komponenten von Leasingraten, die nicht die Nutzung des Vermögenswerts betreffen, werden nicht in die Bemessung des Nutzungsrechts und die Leasingverbindlichkeit einbezogen.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Bei der Festlegung der Vertragslaufzeit berücksichtigt das Management alle Tatsachen und Umstände, die Einfluss auf die mögliche Ausübung einer Verlängerungsoption oder Kündigungsoption haben. Diese Einschätzung wird regelmäßig überprüft.

Sachanlagen / in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungsanlagen	Fahrzeuge für Perso- nen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten									
Stand per 01.01.2025	4.052	11.102	19.246	17.984	37.734	2.262	5.322	12.394	110.096
Änderungen Konsolidierungskreis	-35	-13	0	-	-48	-2	-8	0	-106
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	2	-	-	0	0	5	-	7
davon Abgang Konsolidierungskreis	-35	-15	0	-	-48	-2	-13	0	-113
Zugänge	79	615	1.348	2.322	1.538	149	631	14.886	21.568
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	119	119
Investitionszuschüsse	0	-244	-643	-789	-16	-49	-66	-5.795	-7.602
Umbuchungen	-4	272	3.764	1.626	170	90	204	-6.125	-3
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-	-	-	-77	-	-	-5	-82
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	0	0	-	-	-	-	0
Abgänge	-26	-152	-12	-329	-2.152	-56	-362	66	-3.023
Währungsumrechnungseffekte	-2	-4	-2	0	-26	-2	0	0	-36
Stand per 31.12.2025	4.064	11.576	23.701	20.814	37.123	2.392	5.721	15.540	120.931
Kumulierte Abschreibungen									
Stand per 01.01.2025	-503	-5.253	-6.648	-13.183	-23.455	-1.539	-3.486	-2	-54.069
Änderungen Konsolidierungskreis	13	9	0	-	29	1	4	-	56
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	0	-4	-	-4
davon Abgang Konsolidierungskreis	13	9	0	-	29	1	8	-	60
Abschreibungen	-14	-531	-310	-501	-1.313	-117	-478	-	-3.264
Wertminderungen	-1	-131	-4	-21	-1.200	-3	-9	-77	-1.446
Wertaufholungen	-	-	-	18	-	-	0	-	18
Umbuchungen	0	-1	-1	1	-1	1	-4	2	-3
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-	-	-	24	-	-	-	24
Abgänge	11	119	6	316	1.666	53	301	-	2.472
Währungsumrechnungseffekte	2	2	2	0	17	2	0	0	25
Stand per 31.12.2025	-492	-5.786	-6.955	-13.370	-24.233	-1.602	-3.672	-77	-56.187
Bilanzwert per 31.12.2025	3.572	5.790	16.746	7.444	12.890	790	2.049	15.463	64.744
Bilanzwert per 31.12.2024	3.549	5.849	12.598	4.801	14.279	723	1.836	12.392	56.027

Sachanlagen / in Mio. €	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienenwegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungs- anlagen	Fahrzeuge für Perso- nen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausrüstung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten									
Stand per 01.01.2024	4.698	14.719	16.496	16.784	38.331	2.391	5.982	10.995	110.396
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-	-	0	0	9	0	9
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	0	-	9	0	9
davon Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-	-	0	0	0	0	0
Zugänge	97	954	1.140	1.844	1.139	127	667	12.386	18.354
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	106	106
Investitionszuschüsse	0	-204	-392	-974	-15	-27	-74	-7.486	-9.172
Umbuchungen	0	283	2.013	640	250	89	141	-3.420	-4
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-710	-4.437	-1	-	-1.177	-266	-975	-228	-7.794
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	0	0	-	-	-	-	0
Abgänge	-31	-200	-12	-310	-819	-54	-425	41	-1.810
Währungsumrechnungseffekte	-2	-13	2	0	25	2	-3	0	11
Stand per 31.12.2024	4.052	11.102	19.246	17.984	37.734	2.262	5.322	12.394	110.096
Kumulierte Abschreibungen									
Stand per 01.01.2024	-706	-7.084	-6.411	-13.121	-23.408	-1.626	-4.002	-1	-56.359
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-	-	0	0	0	-	0
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-	-	0	0	0	-	0
Abschreibungen	-34	-797	-242	-372	-1.560	-127	-538	0	-3.670
Wertminderungen	-2	-2	0	-	-3	-1	-1	0	-9
Wertaufholungen	64	-	-	14	-	0	0	-	78
Umbuchungen	-	3	-1	0	2	4	-6	-1	1
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	159	2.447	0	-	761	161	693	0	4.221
Abgänge	17	172	8	296	769	51	366	-	1.679
Währungsumrechnungseffekte	-1	8	-2	0	-16	-1	2	0	-10
Stand per 31.12.2024	-503	-5.253	-6.648	-13.183	-23.455	-1.539	-3.486	-2	-54.069
Bilanzwert per 31.12.2024	3.549	5.849	12.598	4.801	14.279	723	1.836	12.392	56.027
Bilanzwert per 31.12.2023	3.992	7.635	10.085	3.663	14.923	765	1.980	10.994	54.037

Vermietete Vermögenswerte

Der DB-Konzern stuft jedes Leasingverhältnis, bei dem er Leasinggeber ist, entweder als Operate Lease oder als Finanzierungsleasing ein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Ist dies nicht der Fall, wird es als Operate-Lease-Verhältnis eingestuft.

Die Zugänge zu den Fremdkapitalkosten enthielten einen durchschnittlichen Fremdkapitalkostensatz von 1,61 % (im Vorjahr: 1,74 %).

In den Buchwertabgängen der Anlagen im Bau waren 2025 positive Buchwertabgänge i. H. v. 82 Mio. € (im Vorjahr: 71 Mio. €) enthalten. Diese resultierten aus der Rückzahlung von in Vorjahren erhaltenen und aktivisch abgesetzten Investitionszuschüssen, z. B., weil Anlagen nicht wie geplant verwendet werden können.

Sollten für erhaltene Investitionszuschüsse Rückzahlungsrisiken bestehen, z. B. weil Unsicherheit darüber besteht, ob die Zuschussbedingungen zum Stichtag vollumfänglich erfüllt sind, wurden diese nicht mit den bezuschussten Sachanlagen verrechnet, sondern passivisch abgegrenzt.

Weitere Erläuterungen zu den Abschreibungen des Sachanlagevermögens siehe [Anhangziffer \(6\)](#)  292f.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (IFRS 16)

Anmietungen werden im DB-Konzern für Schienenfahrzeuge und für Immobilien vorgenommen. Im Vergleich zur Anschaffung dieser Vermögenswerte ermöglicht das Leasing eine deutlich höhere Flexibilität und eine geringere Kapitalbindung. Durch die von Zeit zu Zeit vereinbarten Verlängerungsoptionen partizipiert der DB-Konzern gleichzeitig an positiven Marktentwicklungen. Daneben mietet der DB-Konzern rollendes Material insbesondere dann an, wenn die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Laufzeit des Verkehrsvertrags, für den das rollende Material bestimmt ist, erheblich übersteigt.

In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten, die in der nachfolgenden Übersicht gesondert ausgewiesen werden:

	Nutzungsrechte an							Insgesamt
	Grund- stücken	Geschäfts- und anderen Bauten	Bahn- körpern und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicher- ungsanlagen	Fahr- zeugen für Personen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinellen Anlagen	Anderer Betriebs- und Geschäfts- ausrüstung	
in Mio. €								
Per 31.12.2025								
Zugänge	34	202	2	1	649	2	21	911
Abschreibungen	- 14	- 371	- 1	- 2	- 104	- 18	- 16	- 526
Buchwert	118	2.130	2	17	830	67	35	3.199
Per 31.12.2024								
Zugänge	39	521	1	6	249	11	30	857
Abschreibungen	- 31	- 573 ¹⁾	- 1	- 1	- 179	- 25	- 22	- 832 ¹⁾
Buchwert	119	2.329	1	18	304	85	32	2.888

¹⁾ Wert angepasst.

Die Abschreibungen enthielten 2025 außerplanmäßige Wertminderungen i. H. v. 26 Mio. €. Diese resultierten insbesondere aus der Beendigung von Mietverträgen für Büroflächen. Weitere Angaben zu leasingbezogenen Verbindlichkeiten, Aufwendungen, sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten die [Anhangziffern \(6\) § 292f., \(7\) § 294, \(9\) § 294, \(28\) § 307ff., und \(35\) § 327](#), sowie die [»Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung« § 320f.](#)

Der Anstieg der Buchwerte für Nutzungsrechte resultierte u. a. aus Verkäufen und der anschließenden Rückmietung (»Sale and Leaseback«) von Schienenfahrzeugen. Mit dem Abschluss von Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen verfolgt der DB-Konzern unterschiedliche Ziele, wie:

- die Flexibilisierung der Kapitalbindung,
- die Nutzung von vorteilhaften Marktpreisentwicklungen sowie
- die Generierung liquider Mittel.

2025 wurden mit Sale-and-Leaseback-Transaktionen Buchgewinne i. H. v. 91 Mio. € realisiert, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind.

Vermietete Vermögenswerte

Die Vermietungsaktivitäten des DB-Konzerns betreffen im Wesentlichen Flächen in Bahnhöfen sowie die Gebrauchsüberlassung überschüssiger Lokomotiven- und Waggonkapazitäten. Vereinbarungen zur Absicherung etwaiger Restwerte werden regelmäßig nicht getroffen.

Untervermietungen werden in geringem Ausmaß getätigt. Ggf. werden Lagerflächen nur für den Zweck angemietet, einen Vertrag mit einem bestimmten Kunden zu erfüllen. Sofern diese Kunden die wirtschaftlichen Chancen und Risiken bezüglich der Mietflächen übernehmen, erfolgt keine erfolgswirksame Erfassung der Untermieterträge, sondern eine Abbildung als Subfinanzierungsleasing. Aus der Weitervermietung wurden Erlöse von 37 Mio. € (im Vorjahr: 33 Mio. €) erzielt.

Die zum Teil auf der Grundlage retrograder Ermittlungen und durchgeführter Erhebungen ermittelten Vermögenswerte, die für das Operate Lease vermietet werden, weisen nachfolgende Restbuchwerte aus:

Als Operating Lease klassifizierte vermietete Vermögenswerte / in Mio. €	Immobilien	Mobilien
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.354	6.995
Kumulierte Abschreibungen	- 515	- 4.664
Buchwert per 31.12.2025	839	2.331
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.365	7.351
Kumulierte Abschreibungen	- 507	- 4.953
Buchwert per 31.12.2024	858	2.398

Aus der Vermietung der Vermögenswerte werden Miet- und Leasingeinzahlungen in zukünftigen Jahren gem. nachfolgender Übersicht erwartet:

Künftige Miet- und Leasingeinzahlungen (Nominalwerte) / in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Per 31.12.2025								
Mindestleasingzahlung	405	198	175	140	122	332	967	1.372
Per 31.12.2024								
Mindestleasingzahlung	365	190	144	132	117	302	885	1.250

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind, zu ihren Herstellungskosten bilanziert und betreffen größtenteils Software.

Die Herstellungskosten enthalten im Wesentlichen Kosten für Material und Dienstleistungen, Lohn- und Gehaltskosten sowie zuzurechnende Gemeinkosten.

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte (außer den Goodwills) erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Amortisationen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen.

	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Erworbene immaterielle Vermögenswerte		Goodwills		Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen		Insgesamt	
Immaterielle Vermögenswerte / in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Anschaffungs- und Herstellungskosten										
Stand per 01.01.	957	1.188	1.360	1.718	528	1.735	468	401	3.313	5.042
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	2	-4	0	0	-	0	2	-4
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	2	-	-	-	-	-	2	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	0	-4	0	0	-	0	0	-4
Zugänge	30	41	33	-3	-	-	223	250	286	288
Investitionszuschüsse	-	-	0	-1	-	-	-43	-45	-43	-46
Umbuchungen	118	99	46	16	-	-	-161	-111	3	4
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-347	-	-284	-	-1.211	-	-27	-	-1.869
Abgänge	-29	-23	-33	-82	-	0	-9	0	-71	-105
Währungsumrechnungseffekte	-	-1	-2	0	-2	4	0	0	-4	3
Stand per 31.12.	1.076	957	1.406	1.360	526	528	478	468	3.486	3.313
Kumulierte Amortisationen										
Stand per 01.01.	-457	-502	-965	-1.214	-495	-507	-	-	-1.917	-2.223
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-1	4	0	-	-	-	-1	4
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	0	0	0	4	0	-	-	-	0	4
Abschreibungen	-101	-114	-39	-49	-	-	0	-	-140	-163
Wertminderungen	-4	-	-7	-	-	-	-	-	-11	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	3	-1	-	-	-	-	3	-1
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	140	-	214	-	17	-	-	-	371
Abgänge	15	18	21	82	-	-	0	-	36	100
Währungsumrechnungseffekte	-	1	0	-1	2	-5	-	-	2	-5
Stand per 31.12.	-547	-457	-988	-965	-493	-495	0	-	-2.028	-1.917
Bilanzwert per 31.12.2025	529	500	418	395	33	33	478	468	1.458	1.396
Bilanzwert per 31.12.2024	500	686	395	504	33	1.228	468	401	1.396	2.819

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Ansprüche aus Investitionen, die für einen Verkehrsvertrag getätigt wurden und die nach IFRIC (IFRS Interpretations Committee) 12 zu bilanzieren sind (Bilanzwert per 31. Dezember 2025: 411 Mio. €; per 31. Dezember 2024: 397 Mio. €) sowie Software (Bilanzwert per 31. Dezember 2025: 116 Mio. €; per 31. Dezember 2024: 67 Mio. €)

Wertminderungen (im Vorjahr: 0 Mio. €) betrafen 2025 im Wesentlichen DB Fernverkehr (5 Mio. €) und das Segment Beteiligungen/Sonstige (5 Mio. €).

(15) ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach IAS 28 at Equity bilanziert. Aufbauend auf den Anschaffungskosten des DB-Konzerns im Erwerbszeitpunkt, wird der Wertansatz jeweils in Höhe der auf die Anteile des DB-Konzerns entfallenden Eigenkapitalveränderung bei dem at Equity bilanzierten Unternehmen fortgeschrieben.

Die Anteile an den at Equity bilanzierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2025	2024
Stand per 01.01.	402	408
Zugänge	0	0
Abgänge	-2	-1
Anteil des DB-Konzerns am Ergebnis	13	13
Kapitalerhöhung	-	-
Vereinnahmte Dividenden	-7	-8
Wertberichtigung	-	-
Umgliederungen	0	-2
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-10
Währungsumrechnungseffekte	0	0
Sonstige Bewertungen	0	2
Stand per 31.12.	406	402

Der Bilanzansatz per 31. Dezember 2025 entfiel im Wesentlichen auf die an dem assoziierten Unternehmen EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmateriale, Basel/Schweiz, gehaltenen Anteile. Die Anteile an der EUROFIMA sind hinsichtlich ihrer Veräußerbarkeit eingeschränkt; neue Aktionäre müssen Eisenbahnverwaltungen sein, die zusätzlich eine Garantie ihres jeweiligen Staates benötigen, der ihre Verpflichtungen garantiert.

(16) LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gem. IAS 12 (Ertragsteuern) bilanziert.

Zur Ermittlung der latenten Steuern bei inländischen Konzerngesellschaften wird unverändert ein kalkulatorischer Ertragsteuersatz für Kapitalgesellschaften von 31,2 % herangezogen. Der Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz. Ausländische Tochtergesellschaften verwenden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen lokalen Steuersätze.

Ein latenter Anspruch wird in Anwendung von IAS 12.24 bzw. IAS 12.34 angesetzt, soweit passive Latenzen bestehen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, deren Gültigkeit für die Periode, in der die latenten Steuern realisiert werden, aufgrund bestehender oder im Wesentlichen verabschiedeter Gesetze erwartet werden kann. Der deutsche Körperschaftsteuersatz von derzeit 15 % wird ab dem Jahr 2028 bis zum Jahr 2032 jeweils um einen Prozentpunkt auf 10 % abgesenkt. Bei der Bewertung der latenten Steuern deutscher Konzerngesellschaften kommen daher entsprechend geringere Steuersätze zur Anwendung. Soweit latente Steuern nicht angesetzt werden, wird aus der Steuersatzänderung kein latenter Steueraufwand oder -ertrag gezeigt.

Auf folgende Verlustvorträge und temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da es nicht hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der DB-Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	26.504	26.231
Temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	2.686	1.630
Temporäre Differenzen, die dem Ansatzverbot gem. IAS 12.24b in Verbindung mit 12.33 unterliegen	1.575	1.629
Insgesamt	30.765	29.490

Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, entfallen mit 25.982 Mio. € auf Deutschland.

Die inländischen Verlustvorträge sind nach dem derzeitigen Gesetzesstand dem Grunde und der Höhe nach zeitlich unbegrenzt abzugsfähig.

Die temporären Differenzen, die dem Ansatzverbot nach IAS 12.33 unterliegen, betreffen ausschließlich zusätzliche steuerliche Abschreibungen aus im Rahmen der Gründung der DB AG erhaltenen steuerfreien Investitionszuschüssen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die nachfolgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	466	519	1.723	1.459
Immaterielle Vermögenswerte	163	222	278	378
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	8	0	14	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170	0	91	1
Derivative Finanzinstrumente	2	130	14	0
Langfristiges Fremdkapital				
Leasingverbindlichkeiten	535	954	430	0
Derivative Finanzinstrumente	70	0	0	266
Pensionsverpflichtungen	267	450	44	46
Sonstige Rückstellungen	1.089	17	34	3
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	3	150	0
Sonstige Verbindlichkeiten	488	3	554	2
Sonstige Rückstellungen	150	4	54	0
Sonstige ¹⁾	0	0	0	113
Verlustvorträge	15	11	0	0
Zwischensumme	3.426	2.313	3.386	2.268
Saldierung ²⁾	-3.375	-2.261	-3.375	-2.261
Bilanzansatz	51	52	11	7

¹⁾ Sonstige saldiert.

²⁾ Soweit zulässig gem. IAS 12 (Ertragsteuern).

Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, fristenkongruent sind und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Auf eine per 31. Dezember 2025 grundsätzlich bestehende temporäre Differenz von 39 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 197 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurde keine latente Steuerschuld passiviert, da die DB AG die Dividendenpolitik bestimmen und die Auflösung der temporären Differenzen steuern kann.

Im Bilanzansatz der latenten Steuern waren aktive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung i. H. v. 0 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 0 Mio. €) sowie passive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung i. H. v. 44 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 21 Mio. €) enthalten.

(17) SONSTIGE BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die relevanten Informationen ableitbar sind. Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Rücklage »Fair Value Wertpapiere und Beteiligungen« gezeigt.

Lang- oder kurzfristige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag – soweit vorhanden – mit ihren Fair Values angesetzt. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral in der Rücklage aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren berücksichtigt.

Die sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere		Insgesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand per 01.01.	38	61	514	520	552	581
Währungsumrechnungseffekte	0	0	-	-	0	0
Zugänge	4	5	37	514	41	519
Abgänge durch Veräußerung	0	-3	-448	-519	-448	-522
Fair-Value-Änderungen	-2	-19	-	0	-2	-19
Reklassifizierungen	-	2	-103	0	-103	2
Umbuchungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-	-8	-	-1	-	-9
Übrige	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	40	38	0	514	40	552
davon Fair Value (erfolgsneutral)	40	38	0	0	40	38
davon Fair Value (erfolgswirksam)	-	-	-	514	-	514
Langfristiger Anteil	40	38	-	-	40	38
Kurzfristiger Anteil	-	-	0	514	0	514

Insgesamt ergaben sich Fair-Value-Änderungen bei den sonstigen Beteiligungen i. H. v. insgesamt - 2 Mio. € (im Vorjahr: - 19 Mio. €). Diese betrafen in 2025 mit jeweils - 1 Mio. € erfolgsneutrale Neubewertungen der WHAT3WORDS Limited, London/Vereinigtes Königreich, und der GREENTECH SHOW GmbH, Berlin. Im Vorjahr wurden u. a. die Volocopter GmbH, Bruchsal, (- 26 Mio. €) und die European Energy Exchange AG, Leipzig, (14 Mio. €) neu bewertet.

Die Zugänge bei den zum Fair Value bilanzierten sonstigen Beteiligungen resultierten mit 3 Mio. € aus einer Kapitalerhöhung bei der Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Bonn.

Die Zugänge und Abgänge innerhalb der Wertpapiere betrafen Käufe und Veräußerungen von Geldmarktfonds durch die DB AG. Seit dem 1. Januar 2025 wurden die Anteile eines Geldmarktfonds nicht mehr in der Bilanzposition »Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere«, sondern in der Bilanzposition »Flüssige Mittel« ausgewiesen. Eine entsprechende Ausweisänderung per 31. Dezember 2024 hätte eine Erhöhung der Bilanzposition »Flüssige Mittel«, bei korrespondierender Reduktion der Bilanzposition »Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere«, um 103 Mio. € ergeben.

(18) VORRÄTE

Als Anschaffungskosten der Vorräte werden alle Kosten aktiviert, die mit dem Beschaffungsvorgang in direkter Beziehung stehen. Die Bestimmung der Anschaffungskosten von fungiblen und homogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die direkt zurechenbaren Gemeinkosten; Fremdkapital- und Leerkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realisable Value) bewertet.

In den Vorräten werden zudem CO₂-Zertifikate ausgewiesen.

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.708	2.575
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	188	153
Fertige Erzeugnisse und Waren	6	6
Geleistete Anzahlungen	-	4
Wertberichtigungen	-578	-553
Insgesamt	2.324	2.185

(19) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten. Forderungen aus Finanzierungsleasing, geleistete Anzahlungen und Plan Assets nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen. Zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 siehe »Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten« 326.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der DB-Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die Risikovorsorge für die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Hierzu werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunächst auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale verschiedenen Kollektiven zugeordnet. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt anschließend auf kollektiver Basis mithilfe von Wertberichtigungssätzen, die vergangenheitsbezogene Daten sowie länderspezifische zukunftsbezogene Risikomerkmale berücksichtigen. Sobald Hinweise für einen Kreditverlust eines einzelnen Schuldners vorliegen, erfolgt die Wertberichtigung auf individueller Basis.

Für Forderungen aus Finanzierung sowie sonstige finanzielle Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wendet der DB-Konzern den allgemeinen Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Für solche Forderungen, für die objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine individuelle Wertminderung.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Vorgenommene Wertberichtigungen werden aktivisch von den finanziellen Vermögenswerten abgesetzt. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Im DB-Konzern werden die Fälligkeiten der Forderungen und die Ausfallrisiken laufend überwacht.

Einige Verkehrsverträge sehen eine Übergabeverpflichtung bezüglich der eingesetzten, im Eigentum des DB-Konzerns stehenden Vermögenswerte am Vertragsende vor. Andere Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung der eingesetzten Vermögenswerte von der Bestellerorganisation oder die Abgabe von Kapitaleigentumsgarantien durch die Besteller für die Anmietung bei unabhängigen Finanzdienstleistern. In Übereinstimmung mit IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) werden die entsprechenden Investitionen unter Separierung der garantierten Restwerte am Vertragsende als Forderungen aus Verkehrskonzessionen aktiviert. Die Tilgung dieser Forderungen erfolgt aus dem Bestellerentgelt, sodass nicht das gesamte Bestellerentgelt zu Umsatzerlösen führt. Die Restwertforderungen werden zum Barwert unter den Forderungen aus Finanzierung ausgewiesen.

Verpflichtungen und Ansprüche aus eigenständigen Schuldanerkenntnissen werden in der Bilanz ausgewiesen. Die Verpflichtungen korrespondieren mit betragsgleichen Forderungen aus Lieferverträgen, abgesichert durch Bankbürgschaften im Falle einer Inanspruchnahme.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Die Ermittlung erwarteter Kreditverluste umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Vorsorge für erwartete Kreditverluste aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthielten im Einzelnen:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Geleistete Anzahlungen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
Per 31.12.2025						
Bruttowert	3.661	894	789	122	2.222	7.688
Wertberichtigung	- 77	0	-	-	- 32	- 109
Nettowert	3.584	894	789	122	2.190	7.579
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	29	-	-	-	221	250
Per 31.12.2024						
Bruttowert	3.303	854	1.306	111	2.022	7.596
Wertberichtigung	- 82	0	-	-	- 33	- 115
Nettowert	3.221	854	1.306	111	1.989	7.481
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	44	0	-	-	251	295

Der DB-Konzern verkauft seit 2025 im Rahmen einer revolvingierenden Factoring-Vereinbarung ausgewählte auf Euro lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von DB Cargo bis zu einem maximalen Forderungsvolumen von 100 Mio. € an ein Finanzinstitut. Die Laufzeit der Vereinbarung ist zeitlich unbefristet. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Späzzahlungsrisiko). Sämtliche wesentlichen Chancen und Risiken gehen mit dem Verkauf auf das Kreditinstitut über. Aus diesem Grund erfolgte per 31. Dezember 2025 eine vollständige Ausbuchung der verkauften Forderungen. Ein anhalten des Engagement liegt nicht vor. Per 31. Dezember 2025 betrug das verkaufte Forderungsvolumen 93 Mio. € (per 31. Dezember 2024: kein verkauftes Forderungsvolumen).

In den Finanzforderungen und zweckgebundenen Bankguthaben waren per 31. Dezember 2025 mit den Aufgabenträgern von Verkehrsverträgen vereinbarte Restwerte i. H. v. 562 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 547 Mio. €) enthalten. Diese Restwertforderungen betreffen hauptsächlich Schienenfahrzeuge, die zum Ende des Verkehrsvertrags an den Aufgabenträger oder an einen von ihm benannten Dritten zu einem fixierten Preis veräußert werden. Darüber hinaus wurden unter den Finanzforderungen und zweckgebundenen Bankguthaben Finanzierungsleasingforderungen von 101 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 96 Mio. €) sowie Barsicherheiten in Form von Besicherungsanhängen (Credit Support Agreements; CSA) von 158 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 185 Mio. €) ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögenswerten waren per 31. Dezember 2025 Vertragserfüllungskosten von 27 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 16 Mio. €) enthalten.

Die bilanzierten Wertberichtigungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
Stand per 01.01.2025	- 82	0	-	- 33	- 115
Zuführung	- 13	0	-	- 1	- 14
Auflösung	12	-	-	0	12
Inanspruchnahme	6	-	-	2	8
Umgliederungen in kurzfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	0	0
Währungsumrechnungseffekte	0	-	-	0	0
Stand per 31.12.2025	- 77	0	-	- 32	- 109
Stand per 01.01.2024	- 143	0	-	- 35	- 178
Zuführung	- 25	-	-	- 5	- 30
Auflösung	28	-	-	3	31
Inanspruchnahme	4	-	-	1	5
Umgliederungen in kurzfristige Vermögenswerte	55	-	-	4	59
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungseffekte	- 1	-	-	- 1	- 2
Stand per 31.12.2024	- 82	0	-	- 33	- 115

Die Umgliederungen in kurzfristige Vermögenswerte i. H. v. 59 Mio. € (2025: keine) resultierten im Vorjahr aus Wertberichtigungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs (DB Schenker).

Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sanken 2025 auf 48 Mio. € (im Vorjahr: 58 Mio. €).

Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen und sonstige Vermögenswerte beliefen sich auf 8 Mio. € (im Vorjahr: 5 Mio. €).

Die auf kollektiver Basis ermittelten erwarteten Kreditverluste beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf 10 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 13 Mio. €):

Per 31.12.2025 / in Mio. €	Nettowert	Erwartete Verluste in %	Risikovorsorge	davon Risikovorsorge über fällige Forderungen	davon Risikovorsorge nicht über fällige Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.584	0,28	10	8	2

Per 31. Dezember 2025 wurde für Forderungen aus Finanzierung, sonstige finanzielle Forderungen und vertragliche Vermögenswerte eine Risikovor-sorge i. H. v. 1 Mio. € gebildet (per 31. Dezember 2024: 2 Mio. €).

In der nachfolgenden Übersicht wird die Fälligkeitsstruktur der Forderungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente und die geleisteten Anzahlungen dargestellt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Per 31.12.2025								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.549	26	4	5	0	0	35	3.584
Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	240	12	11	7	6	618	654	894
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	100	91	89	88	86	335	689	789
Geleistete Anzahlungen	55	67	-	-	-	-	67	122
Übrige Vermögenswerte	1.590	357	18	8	181	36	600	2.190
Insgesamt	5.534	553	122	108	273	989	2.045	7.579
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	892	393	11	2	180	13	599	1.491
Per 31.12.2024								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.198	10	4	7	2	0	23	3.221
Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	218	8	8	33	7	580	636	854
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	159	152	145	142	132	576	1.147	1.306
Geleistete Anzahlungen	58	53	-	-	-	-	53	111
Übrige Vermögenswerte	1.261	552	30	3	111	32	728	1.989
Insgesamt	4.894	775	187	185	252	1.188	2.587	7.481
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	501	554	12	2	107	16	691	1.192

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahresende in allen Segmenten, mit Ausnahme von DB Cargo, erhöht.

Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte wurde insbesondere durch die Entwicklung bei DB Regio und DB Cargo getrieben; Rückgänge ergaben sich im Wesentlichen bei DB InfraGO und DB Fernverkehr.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden in den jeweiligen operativen Segmenten war bei den Lieferungs- und Leistungsforderungen keine Konzentration von Kreditrisiken festzustellen.

Das maximale Ausfallrisiko entsprach im Wesentlichen jeweils dem Buchwert. Sicherheiten werden regelmäßig nicht gehalten.

Per 31. Dezember 2025 lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(20) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betrafen insbesondere anrechenbare Kapitalertragsteuern im Inland.

(21) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss generell als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) sowie von Wertänderungen (Fair-Value-Hedge) aus vertraglichen Verpflichtungen oder aus erwarteten Geschäftsvorfällen klassifiziert.

Cashflow-Hedges

Mit Cashflow-Hedges werden Schwankungen der Cashflows von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder erwarteten Geschäftsvorfällen abgesichert. Bei Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme wird die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und erst zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, zu dem die korrespondierenden Verluste oder Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder die Geschäfte auslaufen. Auftretende Ineffektivitäten werden gem. IFRS 9 erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Fair-Value-Hedges

Mit Fair-Value-Hedges werden bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgesichert. Die Ergebnisse aus den Sicherungsinstrumenten werden in dem Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht den Anforderungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gem. IFRS 9 entsprechen (Non-Hedges)

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Zins-, Währungs- oder Preissicherung dienen, nicht die Anforderungen des IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Zur Ermittlung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden gängige Bewertungsmethoden wie Optionspreis- oder Barwertmodelle angewendet. Sofern bewertungsrelevante Parameter nicht direkt am Markt beobachtbar sind, werden Prognosen zu Hilfe genommen, denen vergleichbare, in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente zugrunde liegen, die mit Auf- bzw. Abschlägen auf Basis historischer Daten versehen werden. Dabei wird der Mittelwert aus Geld- und Briefkurs verwendet. Die DB AG betreibt ihr Geschäft mit langlaufenden Finanzderivaten grundsätzlich auf besicherter Basis und nimmt für besicherte Transaktionen keine Kreditrisikoadjustierung des beizulegenden Zeitwerts vor. Für kurzfristige Derivate wird aufgrund von Wesentlichkeitsgründen auf eine Kreditrisikoadjustierung verzichtet. Sofern eine Kreditrisikoadjustierung erfolgt, werden die anzuwendenden Abschläge aus den am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Werten abgeleitet.

Sämtliche im DB-Konzern eingesetzten Derivate werden mit gängigen Methoden wie Optionspreis- oder Barwertmodellen bewertet, da ihre beizulegenden Zeitwerte nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden. Es werden keine Parameter aus nicht beobachtbaren Märkten für die Bewertung herangezogen.

Das Volumen der abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente ergab sich aus der folgenden Übersicht der Nominalwerte:

Per 31.12. / in Mio. €	Nominalwerte des Sicherungsinstruments		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps ¹⁾	1.400	1.400	-	-	1.400	-
	1.400	1.400	-	-	1.400	-
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisenswaps ²⁾	61	194	61	194	-	-
Devisenforwards ³⁾	382	1.277	327	1.217	55	60
Zins-Währungs- Swaps ²⁾	6.738	7.556	1.671	818	5.067	6.738
Zins-Währungs- Swaps ³⁾	54	371	-	-	54	371
	7.235	9.398	2.059	2.229	5.176	7.169

¹⁾ Fair-Value-Hedges.

²⁾ Cashflow-Hedges.

³⁾ Non-Hedges.

Per 31.12.	Volumen		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Sonstige Geschäfte						
Diesel ¹⁾ in 1.000 t	162	144	74	73	88	71
Kohle ²⁾ in 1.000 t	906	1.128	540	744	366	384
Gas ²⁾ in GWh	2.932	5.440	1.561	2.824	1.371	2.616
Strom ²⁾ in GWh	15.833	14.261	10.372	9.036	5.461	5.225

¹⁾ Cashflow-Hedges.

²⁾ Non-Hedges.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden 2025 keine neuen Zinsswaps abgeschlossen. Dementsprechend lag der Bestand per 31. Dezember 2025 unverändert bei 1.400 Mio. €. Die Veränderungen der Bestände an Devisenswaps und -forwards variieren mit den entsprechenden Sicherungsbedürfnissen der Konzerngesellschaften. Der Nominalwert der Zins-Währungs-Swaps sank überwiegend aufgrund von ausgelaufenen Geschäften per 31. Dezember 2025 insgesamt um 1.135 Mio. € (per 31. Dezember 2024: Rückgang um 750 Mio. €).

Der Umfang der Dieselsicherungen stieg auf niedrigem Niveau deutlich an. Der Bestand der Kohlesicherungen ging per 31. Dezember 2025 aufgrund eines geringeren Bedarfs zurück und lag per 31. Dezember 2025 bei 0,9 Mio. t (per 31. Dezember 2024: 1,1 Mio. t).

Der Bestand der Gastermingeschäfte bei DB Energie belief sich per 31. Dezember 2025 auf 2.932 GWh (per 31. Dezember 2024: 5.440 GWh), Stromtermingeschäfte wiesen per 31. Dezember 2025 einen Bestand von 15.833 GWh (per 31. Dezember 2024: 14.261 GWh) aus.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Sicherungspreise/-Sicherungskurse der wesentlichen derivativen Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges und Fair-Value-Hedges) des DB-Konzerns je Währung in 2025:

Währung	Sicherungspreis pro 1.000 t		Sicherungskurs		
	Diesel	Kohle	Cross-Currency Swaps (CCS)	Interest Rate Swaps (IRS)	Devisen-swaps
EUR	566,48	94,40	-	0,02	-
USD	-	-	-	-	1,17
GBP	-	-	0,87	-	-
CHF	-	-	1,08	-	-
NOK	-	-	9,80	-	-
SEK	-	-	10,18	-	-
AUD	-	-	1,57	-	-
PLN	2.245,00	-	-	-	-

Grundsätzlich unterliegen sämtliche derivativen Finanzinstrumente einer stichtagsbezogenen Marktbewertung. Die nachfolgende Gesamtübersicht stellt die Aufgliederung des Bilanzausweises nach der Art des zugrunde liegenden Sicherungsgeschäfts dar:

Per 31.12. / in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2025	2024	2025	2024
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	12	16	30	26
Zinsforwards	-	0	-	-
	12	16	30	26
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenswaps	-	8	1	-
Devisenforwards	0	11	5	4
Sonstige Devisenderivate	-	-	-	-
Zins-Währungs-Swaps	684	780	285	395
darin Effekte aus Währungs- kurssicherungen ¹⁾	433	500	325	380
	684	799	291	399
Sonstige Geschäfte				
Energiepreiserivate	56	162	86	107
Sonstige übrige Derivate	-	-	0	0
	56	162	86	107
Insgesamt	752	977	407	532
Langfristiger Anteil	706	798	296	376
Zinsbezogene Geschäfte	11	16	30	26
Währungsbezogene Geschäfte	677	737	245	314
Sonstige Geschäfte	18	45	21	36
Kurzfristiger Anteil	46	179	111	156

¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Cashflow-Hedges

Zur Minimierung des Zins- und Wechselkursänderungsrisikos werden sowohl Fremdwährungsemissionen als auch konzerninterne Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich in Euro transformiert und variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten i. d. R. in festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten umgewandelt. Energiepreissicherungen dienten der Verringerung der Preisschwankungen beim Energiebezug.

Die Wertentwicklung der Zins-Währungs-Swaps resultierte 2025 aus dem Auslaufen von Geschäften sowie der Entwicklung der Zinsen in den einzelnen Währungen (insbesondere Schweizer Franken, britisches Pfund, norwegische Krone und Euro) sowie der Abwertung des Euro gegenüber der schwedischen Krone. Teilweise kompensierend wirkte die Aufwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund und dem australischen Dollar.

Die Marktbewertung der Energiepreiserivate spiegelte die Entwicklung an den zugrunde liegenden Rohstoffmärkten wider.

Die Fair Values der Cashflow-Hedges werden wie folgt unter den Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen:

Per 31.12. / in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2025	2024	2025	2024
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenswaps	-	8	1	-
Zins-Währungs-Swaps	684	768	285	373
	684	776	286	373
Sonstige Geschäfte				
Energiepreiserivate	0	11	21	6
	0	11	21	6
Insgesamt	684	787	307	379
Langfristiger Anteil	677	728	250	293
Währungsbezogene Geschäfte	677	722	242	292
Sonstige Geschäfte	0	6	8	1
Kurzfristiger Anteil	7	59	57	86

Die gesicherten Cashflows der Grundgeschäfte werden voraussichtlich in den Jahren 2026 bis 2072 (Zins- und Tilgungszahlungen) bzw. in den Jahren 2026 bis 2028 (Zahlungen für Energie) eintreten und ergebniswirksam werden.

Die Grund- und Sicherungsgeschäfte sowie die Hedge-Rücklage von Cashflow-Hedges haben sich wie folgt entwickelt:

	Für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025			Per 31.12.2025	Für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2024			Per 31.12.2024
	Veränderung der Sicherungs- und Grund- geschäfte	Veränderung der Grund- geschäfte	davon ineffektiv (ergebnis- wirksam)	Stand der Hedging- Rücklage Cashflow- Hedges	Veränderung der Sicherungs- und Grund- geschäfte	Veränderung der Grund- geschäfte	davon ineffektiv (ergebnis- wirksam)	Stand der Hedging- Rücklage Cashflow- Hedges
in Mio. €								
Währungsbezogene Geschäfte								
Devisenswaps	- 1	- 1	-	-	+ 8	+ 8	-	-
Zins-Währungs-Swaps	+ 273	+ 274	+ 10	+ 287	+ 292	+ 211	+ 45	+ 254
Sonstige Geschäfte								
Energiepreissicherung	- 21	- 21	-	- 21	+ 5	+ 5	-	+ 5

Bei Zins- und Zins-/Währungssicherungen wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da jeweils alle wesentlichen Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Die Bestimmung von Ineffektivitäten erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch die Anwendung der Hypothetische-Derivate-Methode. Bei dieser Methode wird die Wertentwicklung des tatsächlich abgeschlossenen Sicherungsgeschäfts mit der Wertentwicklung eines fiktiven Sicherungsgeschäfts, bei dem alle bewertungsrelevanten Parameter mit dem Grundgeschäft übereinstimmen, verglichen. Bei Energiepreisderivaten wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mithilfe der linearen Regression überprüft. Die Ineffektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode ermittelt. Hierbei werden die Fair-Value-Änderungen des Grundgeschäfts den Fair-Value-Änderungen des Sicherungsinstruments gegenübergestellt. Der hieraus ermittelte Quotient bestimmt die Ineffektivität. Die Ursachen der Ineffektivität bei Zins-Währungs-Swaps sind im Wesentlichen Cross-Currency-Basispreads sowie die Neudesignation von novierten Geschäften. Die Konditionen inkl. der Zahlungsströme der Zins-Währungs-Swaps blieben bei der Novation unverändert, somit ist die wirtschaftliche Absicherung weiterhin gegeben. Ineffektivitäten aus Energiederivaten entstehen aus Basisrisiken, da der Verbrauch nicht genau den am Sicherungsmarkt handelbaren Produkten entspricht.

Die erfolgswirksam erfassten Ineffektivitäten aus Cashflow-Hedges der Energiepreisderivate waren 2025 wie im Vorjahr unwesentlich.

Die insgesamt rückläufige Entwicklung der Zinsswaps ist auf ein grundsätzlich niedrigeres Zinsniveau im Euro-Raum im Vergleich zum Vorjahresende zurückzuführen.

Non-Hedge-Derivate

Zur Absicherung des operativen Geschäfts getätigte Devisenforwards werden grundsätzlich als Non-Hedge-Derivate klassifiziert.

Die Fair Values der Non-Hedge-Derivate werden unter den Vermögenswerten und Schulden wie folgt ausgewiesen:

Per 31.12. / in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2025	2024	2025	2024
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenforwards	0	11	5	4
Zins-Währungs-Swaps	-	12	-	22
	0	23	5	26
Sonstige Geschäfte				
Energiepreisderivate	56	151	65	101
	56	151	65	101
Insgesamt	56	174	75	127
Langfristiger Anteil	18	54	21	57
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	5	-
Währungsbezogene Geschäfte	0	15	3	22
Sonstige Geschäfte	18	39	13	35
Kurzfristiger Anteil	38	120	54	70

Die Zins-Währungs-Swaps betreffen ausschließlich Absicherungen für interne Fremdwährungsdarlehen, die wirtschaftlich die Währungs- und Zinsrisiken der Grundgeschäfte absichern, aber nicht im Hedge-Accounting gezeigt werden können.

Die Energiepreisderivate betrafen Strom- und Gastermingeschäfte, die ausschließlich DB Energie zuzuordnen sind.

Stromtermingeschäfte, die zur langfristigen Sicherung des Strombedarfs im DB-Konzern abgeschlossen wurden, werden in der Bilanz als Finanzderivate mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst (per 31. Dezember 2025: Finanzderivate mit positivem Marktwert: 56 Mio. €; per 31. Dezember 2024: Finanzderivate mit negativem Marktwert: 65 Mio. €), da sie die formalen Voraussetzungen des IFRS 9 für eine Nichtbilanzierung nicht erfüllen. Wertänderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Anhangziffer (3) § 290) bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Anhangziffer (7) § 294) ausgewiesen.

Die Non-Hedge-Derivate sind der Kategorie »Zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading)« des IFRS 9 zugeordnet.

Fair-Value-Hedge-Derivate

Die Fair Values werden unter den Vermögenswerten und Schulden wie folgt ausgewiesen:

Per 31.12. / in Mio. €	Vermögenswerte		Schulden	
	2025	2024	2025	2024
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	12	16	25	26
Insgesamt	12	16	25	26
Langfristiger Anteil	11	16	25	26
Zinsbezogene Geschäfte	11	16	25	26
Kurzfristiger Anteil	1	-	-	-

Die Zinsswaps dienen der Absicherung von begebenen Senioranleihen (Ausweis im Bilanzposten »Finanzschulden« § 307 ff.) mit einem Nominalwert von 1.400 Mio. €. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. 2025 ergab sich unverändert keine Ineffektivität.

(22) FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Guthaben bei Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit, Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Geldmarktfonds, die täglich verfügbar sind.

Mit Ausnahme der Geldmarktfonds werden die flüssigen Mittel zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geldmarktfonds werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die flüssigen Mittel enthielten:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Bankguthaben/Kassenbestände und Geldmarktfonds	11.408	4.170
Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Insgesamt	11.408	4.170

Die Zinssätze für kurzfristige Bankeinlagen lagen 2025 in einem Korridor zwischen 1,85 % und 3,15 % (im Vorjahr: zwischen 2,50 % und 4,08 %) und resultierten aus Geldanlagen in Euro. Die Laufzeiten der Geldanlagen bewegen sich zwischen einem Tag und drei Monaten. Die Verzinsung der Geldmarktfonds lag im Jahresdurchschnitt zwischen 2,26 % und 2,33 % (im Vorjahr: zwischen 3,16 % und 3,92 %).

Zur Definition des Finanzmittelbestands siehe »Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung« 320f.

(23) ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte und mit diesen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS 5 klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf realisiert werden soll, und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Es kann sich dabei um einen einzelnen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder einen Geschäftsbereich eines Unternehmens handeln. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten bewertet.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	01.01.2025	Abgang	Zugang	31.12.2025
Sachanlagen	3.868	- 3.868	54	54
Immaterielle Vermögenswerte	1.555	- 1.555	-	-
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	9	- 9	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	- 9	-	-
Vorräte	9	- 9	22	22
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.861	- 3.861	-	-
Derivative Finanzinstrumente	1	- 1	-	-
Flüssige Mittel	1.146	- 1.146	-	-
Aktive latente Steuern	166	- 166	-	-
Vermögenswerte	10.624	- 10.624	76	76
Finanzschulden	1.728	- 1.728	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	3.883	- 3.883	-	-
Derivative Finanzinstrumente	2	- 2	-	-
Pensionsverpflichtungen	124	- 124	-	-
Sonstige Rückstellungen	360	- 360	-	-
Passive Abgrenzungen	26	- 26	-	-
Passive latente Steuern	76	- 76	-	-
Schulden	6.199	- 6.199	-	-

Der Bilanzausweis am Vorjahresende betraf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich DB Schenker sowie eine Tochtergesellschaft von DB Cargo. Die Abgänge resultierten aus dem vollzogenen Verkauf dieser bilanzierten Tochtergesellschaften. Die Zugänge 2025 und der Bilanzausweis per 31. Dezember 2025 betrafen Fahrzeuge unterschiedlicher Baureihen von DB Fernverkehr.

(24) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der DB AG beträgt 2.150 Mio. €. Es ist eingeteilt in 430.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Anteile werden vom Bund gehalten.

(25) RÜCKLAGEN

a) Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Rücklagen, die kein Ergebnisbestandteil waren. Die Bundesregierung und der DB-Konzern haben im Dezember 2024 eine Vereinbarung abgeschlossen, die eine Erhöhung des Eigenkapitals der DB AG um rund 8,5 Mrd. € in 2025 mit dem Zweck der Ertüchtigung des Schienennetzes vorsieht. Die Auszahlungen von rund 8,3 Mrd. € erfolgten am 4. März 2025 (erste Tranche i. H. v. 4,24 Mrd. €), am 3. September 2025 (zweite Tranche i. H. v. 4,02 Mrd. €) und am 31. Dezember 2025 (dritte Tranche i. H. v. 55 Mio. €) an die DB AG. Diese Mittel werden ausschließlich für Investitionen in die Schieneninfrastruktur eingesetzt und wurden zur Aufstockung des Eigenkapitals an die DB InfraGO AG weitergereicht.

b) Rücklage aus erfolgsneutraler Bewertung

RÜCKLAGE FÜR UNTERSCHIEDE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die sich aufgrund der Methode der funktionalen Währung (IAS 21) ergebenden Währungsumrechnungseffekte werden separat als Bestandteil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

RÜCKLAGE FÜR DIE FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON WERTPAPIEREN UND BETEILIGUNGEN

Bestandteil der Rücklage sind die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Fair-Value-Änderungen von Finanzinstrumenten. Die Rücklage ist bei Veräußerung oder bei Fälligkeit bzw. Reklassifizierung eines Finanzinstruments erfolgswirksam aufzulösen oder, sofern es sich um ein Eigenkapitalinstrument handelt, auszubuchen.

RÜCKLAGE AUS DER FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON CASHFLOW-HEDGES

Die Entwicklung der Rücklage wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2025	2024
Stand per 01.01.	259	89
Fair-Value-Änderung	- 10	- 19
Während des Jahres in den Buchwert der erworbenen Vorräte umgegliederte Sicherungsergebnisse	4	- 1
Reklassifizierungen		
Finanzergebnis	13	168
Zinsergebnis	- 16	0
Materialaufwand	15	26
Änderung latenter Steuern	-	- 4
Stand per 31.12.	265	259

RÜCKLAGE FÜR DIE NEUBEWERTUNG VON PENSIONEN

Die sich aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) ergebenden Effekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

SONSTIGE VERÄNDERUNGEN IN DEN RÜCKLAGEN

Unter dieser Position werden im Wesentlichen Beträge, die aus Transaktionen in Bezug auf Reduzierungen oder Erhöhungen von nicht beherrschenden Anteilen zwischen den Aktionären der DB AG und den nicht beherrschenden Anteilen resultieren, abgebildet.

(26) ERWIRTSCHAFTETE ERGEBNISSE

Das erwirtschaftete Eigenkapital enthält die gesamten erwirtschafteten Jahresergebnisse seit dem 1. Januar 1994 abzüglich der unter HGB bis zum 31. Dezember 2002 verrechneten Goodwills und der an den Aktionär gezahlten Dividenden.

Unter dieser Position werden auch die Eigenkapitalauswirkungen durch die erstmalige Anwendung der IFRS ausgewiesen, soweit sie nicht unter die Rücklagen aus erfolgsneutraler Bewertung fallen.

(27) HYBRIDKAPITAL UND NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Im Oktober 2019 hat die Deutsche Bahn Finance GmbH (2025 rückwirkend zum 1. Januar 2025 auf die DB AG verschmolzen) ursprünglich zwei nachrangige Hybridanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € emittiert. Die Hybridanleihen haben unbegrenzte Laufzeiten mit einem ersten Kündigungsrecht für die Emittentin nach 5,5 Jahren (Kupon: 0,95 %) bzw. zehn Jahren (Kupon: 1,6 %); die Emissionserlöse betrugen 997 Mio. € bzw. 995 Mio. €. Die beiden Anleihen sehen keine Rückzahlungsverpflichtung und kein Kündigungsrecht zugunsten der Gläubiger vor. Außerdem müssen ggf. thesaurierte Zinszahlungen erst bei Ausschüttung einer Dividende geleistet werden. Nach IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) sind die Hybridanleihen daher vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren, da weder eine reguläre Rückzahlungsverpflichtung der Hybridanleihen noch ein

Kündigungsrecht der Anleihengläubiger besteht. Zu leistende Zinszahlungen an die Anleiheninhaber werden, vermindert um die Ertragsteuern, direkt im Eigenkapital erfasst. 2025 erfolgten Zinszahlungen i. H. v. 26 Mio. € (im Vorjahr: 25 Mio. €). 2025 wurde die Hybridanleihe mit Kupon 0,95 % zum Zeitpunkt des ersten Kündigungsrechts (nach 5,5 Jahren) gekündigt und vollständig zurückgezahlt.

Die nicht beherrschenden Anteile enthielten den Anteil Dritter am Reinvermögen konsolidierter Konzerngesellschaften.

(28) FINANZSCHULDEN

Die erstmalige Bewertung von Finanzschulden und anderen langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt nach IFRS 9 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bzw. Agien/Disagien. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Gewährte Darlehen, die mit Investitionen in die Infrastruktur in Zusammenhang stehen, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsbeträge erfasst und über die Laufzeit auf ihren nominalen Rückzahlungsbetrag aufgezinst. Ein ggf. bestehender Unterschiedsbetrag zwischen dem nominalen Darlehensbetrag und dem Barwert wird als gewählter Zinsvorteil in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, für die nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht zu erfassen ist, werden mit dem Barwert der folgenden Leasingzahlungen passiviert: feste Zahlungen abzüglich erhaltener Zahlungen des Leasinggebers, variable, auf einem Index basierende Zahlungen, erwartete Zahlungen für Restwertgarantien, der Kaufpreis für wahrscheinlich ausgeübte Kaufoptionen, wahrscheinliche Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Kündigung. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der verwendete Zinssatz entspricht dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrags oder, wenn dieser nicht bekannt ist, dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz. Leasingverbindlichkeiten sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Einige Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung insbesondere von Schienenfahrzeugen von Aufgabenträgern oder unabhängigen Finanzdienstleistern, wobei diese vom Aufgabenträger eine Kapitaldienstgarantie, eine Wiedereinsatzgarantie oder Ähnliches erhalten. Der Barwert dieser Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen ausgewiesen.

Unter den Finanzschulden werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Finanzschulden weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Per 31.12.2025								
Darlehen des Bundes	-	-	-	-	-	1.274	1.274	1.274
Senioranleihen	2.228	2.800	2.092	1.788	2.239	15.977	24.896	27.124
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	588	-	-	60	-	-	60	648
Leasingverbindlichkeiten	593	456	416	353	298	1.286	2.809	3.402
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	19	24	22	22	16	39	123	142
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	21	372	0	0	0	1	373	394
Insgesamt	3.449	3.652	2.530	2.223	2.553	18.577	29.535	32.984
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	-	-	-	-	1.274	1.274	1.274
Per 31.12.2024								
Darlehen des Bundes	-	-	-	-	-	-	-	-
Senioranleihen	1.979	2.261	2.806	2.091	1.786	18.217	27.161	29.140
Commercial Paper	1.503	-	-	-	-	-	-	1.503
Bankschulden	582	2.500	500	-	60	-	3.060	3.642
Leasingverbindlichkeiten	541	405	361	314	277	1.227	2.584	3.125
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	90	84	79	77	67	217	524	614
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	98	0	0	0	0	1	1	99
Insgesamt	4.793	5.250	3.746	2.482	2.190	19.662	33.330	38.123
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	-	-	-	-	-	-	0

In Gegenüberstellung zu den Buchwerten ergeben sich zusammengefasst folgende Fair Values:

Per 31.12. / in Mio. €	2025		2024	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Darlehen des Bundes	1.274	1.274	-	-
Senioranleihen	27.124	24.506	29.140	26.675
Commercial Paper	-	-	1.503	1.503
Bankschulden	648	648	3.642	3.642
Leasingverbindlichkeiten	3.402	3.337	3.125	3.011
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	142	149	614	611
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	394	394	99	99
Insgesamt	32.984	30.308	38.123	35.541

Die Unterschiede zwischen den Buchwerten und den Fair Values der Finanzschulden sind in den zumeist veränderten Marktzinssätzen für Finanzschulden mit vergleichbarem Risikoprofil begründet. Die sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten weisen infolge kurzer Laufzeiten und demzufolge einer marktnahen Verzinsung keine materiellen Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Fair Values auf.

Die DB InfraGO AG hat Mitte Dezember 2025 vom Bund ein endfälliges und nachrangiges Darlehen i. H. v. 3 Mrd. € mit einem Zinssatz von 1,5 % und einer Laufzeit von 34 Jahren zur Finanzierung von Investitionen in die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes erhalten. Die Ermittlung des Buchwerts (1.274 Mio. €) erfolgte mit einem marktüblichen Opportunitätszinssatz. Der sich ergebende Zinsvorteil wurde unter den passiven Abgrenzungen (Anhangziffer (33) § 319f.) erfasst (1.727 Mio. €).

Die Darlehen des Bundes haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2025	2024
Stand per 01.01.	0	152
Zugang	1.273	-
Zufluss	3.000	-
Abzinsung auf Zufluss	- 1.727	-
Tilgung	0	- 155
Aufzinsung	1	3
Stand per 31.12.	1.274	0

Die begebenen Senioranleihen haben sich per 31. Dezember 2025 wie folgt zusammengesetzt:

Senioranleihen per 31.12. / in Mio. €	Emissions- volumen	Emissions- währung	Restlaufzeit in Jahren	Effektivzins in %	2025		2024	
					Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Nicht börsennotierte Senioranleihen								
DB AG	597	AUD, JPY, EUR	0,9–6,8		660	620	784	741
Insgesamt					660	620	784	741
Börsennotierte Senioranleihen der DB AG								
Anleihe 2010–2025	500	EUR	–	3,870	–	–	500	502
Anleihe 2012–2072	75	GBP	46,9	4,524	69	53	72	56
Anleihe 2013–2028	50	EUR	2,1	2,707	50	50	50	50
Anleihe 2013–2025	201	NOK	–	4,017	–	–	127	127
Anleihe 2013–2026	497	GBP	0,6	3,351	486	485	511	501
Anleihe 2014–2029	500	EUR	3,2	2,886	498	504	497	503
Anleihe 2015–2025	600	EUR	–	1,391	–	–	599	594
Anleihe 2015–2030	366	NOK	4,8	2,760	287	265	288	260
Anleihe 2015–2025	115	AUD	–	3,864	–	–	107	106
Anleihe 2015–2030	650	EUR	4,8	1,707	648	618	647	609
Anleihe 2015–2025	161	CHF	–	0,143	–	–	186	185
Anleihe 2016–2026	500	EUR	0,2	0,880	500	499	499	490
Anleihe 2016–2031	750	EUR	5,5	0,964	747	672	745	664
Anleihe 2016–2028	500	EUR	2,7	0,765	498	476	497	467
Anleihe 2017–2032	79	NOK	6,1	2,514	59	52	59	52
Anleihe 2017–2032	500	EUR	6,9	1,541	499	453	498	453
Anleihe 2017–2025	341	GBP	–	1,437	–	–	362	355
Anleihe 2017–2032	55	SEK	6,6	2,226	49	45	46	42
Anleihe 2017–2030	261	CHF	4,9	0,463	322	319	318	316
Anleihe 2018–2027	1.000	EUR	2,0	1,086	998	974	998	959
Anleihe 2018–2033	750	EUR	7,6	1,680	747	671	747	678
Anleihe 2018–2028	346	CHF	2,5	0,470	430	430	426	425
Anleihe 2018–2031	500	EUR	5,2	1,508	497	465	496	461
Anleihe 2018–2043	125	EUR	17,9	1,866	125	87	125	95
Anleihe 2019–2028	1.000	EUR	3,0	1,235	997	961	996	944
Anleihe 2019–2026	340	GBP	0,1	1,944	344	343	362	351
Anleihe 2019–2034	103	NOK	8,1	2,732	84	73	84	73
Anleihe 2019–2029	310	CHF	3,5	0,135	376	370	371	364
Anleihe 2019–2034	133	CHF	8,5	0,516	161	155	159	155
Anleihe 2019–2039	47	SEK	13,4	2,025	46	36	44	35
Anleihe 2020–2035	500	EUR	9,5	0,819	497	394	497	394
Anleihe 2020–2032	150	EUR	6,2	0,257	150	124	150	124
Anleihe 2020–2027	900	EUR	1,3	0,639	898	879	897	861
Anleihe 2020–2040	750	EUR	14,3	1,433	744	554	744	567
Anleihe 2020–2029	850	EUR	3,5	0,411	849	787	849	766
Anleihe 2020–2039	650	EUR	13,5	0,977	642	454	641	463
Anleihe 2020–2035	48	SEK	9,5	1,544	46	38	44	36
Anleihe 2020–2050	1.000	EUR	24,9	0,656	993	458	993	526
Anleihe 2021–2036	370	CHF	10,1	0,100	430	390	426	390
Anleihe 2021–2026	339	GBP	0,9	0,523	343	334	361	335
Anleihe 2021–2026	494	SEK	0,1	0,524	462	461	436	425
Anleihe 2021–2036	1.000	EUR	10,3	0,759	987	754	986	764
Anleihe 2021–2033	296	CHF	7,4	0,211	349	332	345	330
Anleihe 2021–2041	168	AUD	15,4	3,124	147	102	155	110
Anleihe 2021–2051	1.000	EUR	25,4	1,159	993	528	992	601
Anleihe 2021–2036	196	NOK	10,5	2,241	168	133	169	133
Anleihe 2021–2031	750	EUR	5,7	0,393	748	649	748	636
Anleihe 2021–2031	279	CHF	5,8	0,241	322	313	319	309
Anleihe 2022–2042	191	AUD	16,0	3,350	170	121	178	129
Anleihe 2022–2027	200	EUR	1,1	0,791	200	196	200	193
Anleihe 2022–2034	750	EUR	8,2	1,389	748	648	747	653
Anleihe 2022–2030	900	EUR	4,4	1,992	894	871	893	859
Anleihe 2022–2040	52	SEK	14,7	3,511	51	47	48	46
Anleihe 2022–2032	308	CHF	5,7	1,903	322	346	319	349
Anleihe 2022–2034	51	NOK	8,7	4,370	42	41	42	41
Anleihe 2022–2042	500	EUR	16,8	3,924	495	501	495	525
Anleihe 2022–2042	151	CHF	16,9	2,285	160	184	159	193
Anleihe 2023–2037	750	EUR	12,0	3,664	747	755	747	779
Anleihe 2023–2033	600	EUR	7,4	3,413	594	606	593	613

Senioranleihen per 31.12. / in Mio. €	Emissions- volumen	Emissions- währung	Restlaufzeit in Jahren	Effektivzins in %	2025		2024	
					Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Anleihe 2023-2035	287	CHF	9,7	1,927	294	318	291	323
Anleihe 2023-2027	600	EUR	1,7	3,590	599	610	599	616
Anleihe 2023-2033	149	AUD	7,9	6,053	142	147	149	157
Anleihe 2023-2043	650	EUR	17,9	4,140	638	654	638	694
Anleihe 2024-2038	500	EUR	12,1	3,512	493	488	493	504
Anleihe 2024-2039	1.325	NOK	13,1	4,136	112	104	112	106
Anleihe 2024-2034	500	EUR	8,3	3,425	498	509	498	512
Insgesamt					26.484	23.886	28.369	25.934
Anpassung aus Derivaten					-20	-	-13	-
Gesamtbetrag Senioranleihen					27.124	24.506	29.140	26.675

2025 wurden eine festverzinsliche nicht börsennotierte Senioranleihe über 98 Mio. € und sechs festverzinsliche börsennotierte Senioranleihen der DB AG über 500 Mio. €, 1.500 Mio. NOK (201 Mio. €), 600 Mio. €, 180 Mio. AUD (115 Mio. €), 175 Mio. CHF (161 Mio. €) und 300 Mio. GBP (341 Mio. €) im Gesamtwert von 2.016 Mio. € planmäßig getilgt.

2025 wurden keine Anleihen emittiert.

Im Rahmen des kurzfristigen Liquiditätsmanagements können grundsätzlich Commercial-Paper-Emissionen getätigt werden. Per 31. Dezember 2025 waren keine Commercial Paper ausstehend (per 31. Dezember 2024: 1.503 Mio. €).

Commercial-Paper-Emissionen per 31.12. / in Mio. €	Emissions- volumen	Emissions- währung	Restlaufzeit in Tagen	Nominalzins in %	2025		2024	
					Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
vom 28.12.2024	215	EUR	-	3,050	-	-	215	215
Insgesamt	1.505				-	-	1.503	1.503

Die Bankschulden werden in der nachfolgenden Tabelle detailliert dargestellt:

Bankschulden per 31.12. / in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2025		2024	
				Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Bankdarlehen 2023-2026	EUR	-	variabel	-	-	500	500
Bankdarlehen 2023-2026	EUR	-	variabel	-	-	500	500
Bankdarlehen 2023-2026	EUR	-	variabel	-	-	500	500
Bankdarlehen 2023-2026	EUR	-	variabel	-	-	500	500
Bankdarlehen 2024-2027	EUR	-	variabel	-	-	500	500
Bankdarlehen 2024-2026	EUR	-	variabel	-	-	500	500
Sonstige				648	648	642	642
Insgesamt				648	648	3.642	3.642

Infolge des Mittelzuflusses von Veräußerungserlösen im Zusammenhang mit dem Verkauf von DB Schenker wurden die in 2023 und 2024 als Brückenfinanzierung aufgenommenen Bankkredite i. H. v. 3.000 Mio. € vollständig getilgt.

Die sonstigen Bankschulden enthielten überwiegend kurzfristig fällige Sicherheiten (per 31. Dezember 2025: 530 Mio. €; per 31. Dezember 2024: 574 Mio. €), die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Derivate-transaktionen resultierten.

Verbindlichkeiten werden im DB-Konzern grundsätzlich nicht besichert.

Dem DB-Konzern standen per 31. Dezember 2025 weitere Kreditfazili-täten mit einem Gesamtvolumen von 3.948 Mio. € zur Verfügung (per 31. Dezember 2024: 4.695 Mio. €). Davon entfielen 2.040 Mio. € auf garantierte

Back-up-Linien für das 3,0-Mrd.-€-Commercial-Paper-Programm der DB AG (per 31. Dezember 2024: 2.050 Mio. €). Keine dieser Back-up-Linien war am 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen. Globale Kreditfazilitäten über insgesamt 1.908 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 2.645 Mio. €) dienen der Working-Capital- und Avalfinanzierung der Tochtergesellschaften.

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen (Anhangziffer (13) 296ff.) werden durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen gesichert. Die Leasinggegenstände hatten per 31. Dezember 2025 einen Buchwert von 3.199 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 2.888 Mio. €).

Die Nominalwerte der Leasingverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

Leasingverbindlichkeiten / in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Per 31.12.2025								
Nominalwerte der Leasingzahlungen	607	548	484	412	346	1.543	3.333	3.940
Per 31.12.2024								
Nominalwerte der Leasingzahlungen	548	473	418	361	315	1.478	3.045	3.593

Der Anstieg der Nominalwerte der Leasingverbindlichkeiten resultierte 2025 im Wesentlichen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen der DB Fernverkehr Aktiengesellschaft im Rahmen der Beschaffung neuer ICE-3neo-Hochgeschwindigkeitszüge und der DB Cargo Aktiengesellschaft bezüglich gebrauchter Lokomotiven und Güterwagen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen gem. IFRIC 12 sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Per 31.12. / in Mio. €	Währung	Restlaufzeit in Jahren	2025		2024	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Netz 3b Gäu-Murr Elektrotriebfahrzeuge (2017)	EUR	-	-	-	4	4
Netz 9a Breisgau Ost-West Elektrotriebfahrzeuge (2019)	EUR	-	-	-	55	51
Netz 4 Rheintal Los 1 Elektrotriebfahrzeuge (2020)	EUR	-	-	-	68	65
Netz 4 Rheintal Los 2 Elektrotriebfahrzeuge (2020)	EUR	-	-	-	56	53
Dieselnetz Allgäu Dieseltriebfahrzeuge (2020)	EUR	4,0	21	21	26	26
S-Bahn Nürnberg Elektrotriebfahrzeuge (2020)	EUR	5,0	39	39	46	46
S-Bahn Rhein-Neckar Elektrotriebfahrzeuge (2020)	EUR	-	-	-	96	90
S-Bahn Rhein-Neckar Elektrotriebfahrzeuge (2021)	EUR	-	-	-	51	48
Karlsruher Netz 7b Los 1 Elektrotriebfahrzeuge (2022)	EUR	-	-	-	51	54
Karlsruher Netz 7b Los 2 Elektrotriebfahrzeuge (2022)	EUR	-	-	-	25	27
Taunusnetze Wasserstoff-Triebfahrzeuge (2022)	EUR	9,0	80	87	86	94
S-Bahn Rhein-Ruhr Los B Elektrotriebfahrzeuge (2023)	EUR	-	-	-	42	44
Netz 54 Regionalbahn Bodensee-Oberschwaben Dieseltriebfahrzeuge (2023)	EUR	-	-	-	8	9
RE34 Elektrotriebfahrzeuge (2023)	EUR	1,0	2	2	-	-
Insgesamt			142	149	614	611

Zur Erfüllung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr im Rahmen gewonnener Ausschreibungen wurden diverse Triebfahrzeuge von den verantwortlichen Bestellerorganisationen angemietet. Der Rückgang der Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen resultierte aus Vertragsanpassungen.

Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen stehen Forderungen aus Verkehrskonzessionen gegenüber ([Anhangziffer \(19\) 301ff.](#)).

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden werden den folgenden Bewertungshierarchien zugeordnet:

Per 31.12. / in Mio. €	2025				2024			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
Finanzschulden – langfristig								
Darlehen des Bundes	-	1.274	-	1.274	-	-	-	-
Senioranleihen	-	22.292	-	22.292	-	24.706	-	24.706
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	-	60	-	60	-	3.060	-	3.060
Leasingverbindlichkeiten	-	2.744	-	2.744	-	2.470	-	2.470
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	-	130	-	130	-	521	-	521
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	373	-	373	-	1	-	1
Insgesamt	-	26.873	-	26.873	-	30.758	-	30.758

Die Ermittlung des Marktwerts des Darlehens des Bundes erfolgte mit einem marktüblichen Opportunitätszinssatz. Aufgrund der kurzen Zeit zwischen Bilanzstichtag und Aufnahme des Darlehens kam es zu keiner Veränderung des Marktwerts gegenüber dem Buchwert.

Senioranleihen der DB AG wurden dem Level 2 zugeordnet, da die Marktaktivität den Anforderungen eines aktiven Marktes nicht entspricht. Für die Ermittlung der Fair Values dieser Senioranleihen wurden bindende Angebote u. a. bei Thomson Reuters und Bloomberg zugrunde gelegt, die

anhand der Bewertungsmodelle unter Einbeziehung der am Markt beobachtbaren Parameter wie Zinskurven und Wechselkurse verifiziert wurden.

Der beizulegende Zeitwert der Leasingverträge sowie der Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen wurde durch eine Abzinsung der noch ausstehenden Leasingraten mit der Zinskurve, die im DB-Konzern gilt (Marktzinskurve plus aktueller Spread; Quelle: Thomson Reuters bzw. Bloomberg), ermittelt.

(29) VERBINDLICHKEITEN

Die erstmalige Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IFRS 9 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bzw. Agien/Disagien. In der Folge werden langfristige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung

der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen »Übrige Verbindlichkeiten«, »Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen« und »Sonstige Verbindlichkeiten« entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Per 31.12.2025								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	4.127	39	23	12	8	8	90	4.217
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.973	333	18	17	21	332	721	4.694
Insgesamt	8.100	372	41	29	29	340	811	8.911
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1.676	13	4	3	2	2	24	1.700
davon erhaltene Anzahlungen	115	2	2	1	0	2	7	122
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	737	-	-	-	-	-	-	737
Per 31.12.2024								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	3.457	29	32	17	8	9	95	3.552
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.283	503	19	16	20	332	890	4.173
Insgesamt	6.740	532	51	33	28	341	985	7.725
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1.646	7	5	3	1	3	19	1.665
davon erhaltene Anzahlungen	92	2	2	2	1	2	9	101
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	499	-	-	-	-	-	-	499

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen insgesamt zurück und entfielen mit 397 Mio. € auf das Segment Beteiligungen/Sonstige und mit 287 Mio. € auf DB InfraGO; gegenläufig war bei DB Energie ein Anstieg von 79 Mio. € und bei DB Cargo ein Anstieg von 21 Mio. € zu verzeichnen. Bei den übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten ergaben sich Anstiege bei DB Regio (+ 348 Mio. €), DB InfraGO (+ 189 Mio. €), Beteiligungen/Sonstige (+ 43 Mio. €) und DB Fernverkehr (+ 15 Mio. €) sowie ein Rückgang im Wesentlichen bei DB Cargo (- 54 Mio. €). Im Übrigen wird auf die »Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten« 282 f. verwiesen.

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten betrafen im Einzelnen:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Personalbezogene Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten für Urlaubsrückstände	228	224
Verbindlichkeiten für nicht abgewickelte Arbeitsmehreleistungen	351	336
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11	11
Verbindlichkeiten für Abfindungen	104	72
Verbindlichkeiten für Weihnachtsgeld	0	1
Verbindlichkeiten für Urlaubsgeld	7	8
Sonstige Personalverpflichtungen	677	725
Sonstige Steuern		
Umsatzsteuer	11	12
Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	157	143
Übrige Steuern	33	33
Verbindlichkeiten aus Zinsen	185	216
Erlösschmälerungen	53	46
Nicht verrechnete Baukostenzuschüsse	761	517
Für Liefergeschäfte begebene eigenständige Schuldanerkenntnisse	792	627
Verbindlichkeiten gem. Eisenbahnkreuzungsgesetz	1	2
Weitere Verbindlichkeiten	1.323	1.200
Insgesamt	4.694	4.173

Die Verbindlichkeiten waren per 31. Dezember 2025 unverändert nicht besichert.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten wurden Verpflichtungen aus eigenständigen Schuldanerkenntnissen i. H. v. 792 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 627 Mio. €) in der Bilanz ausgewiesen, die vollständig an die Lieferanten ausgezahlt worden sind. 2025 erfolgten Zugänge (+ 273 Mio. €) bzw. Abgänge (– 108 Mio. €) aufgrund von Ein- und Auszahlungen. Das durchschnittliche Zahlungsziel betrug zwei bis drei Jahre.

(30) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden betrafen per 31. Dezember 2025 insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden im Vereinigten Königreich und in Deutschland.

(31) PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der DB-Konzern gewährt seinen Mitarbeitenden in zahlreichen Ländern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Ausgestaltung der Pensionszusagen richtet sich nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Im DB-Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte (Defined Benefit) als auch beitragsorientierte (Defined Contribution) Altersversorgungssysteme. Die Bewertung und Bilanzierung der leistungsorientierten Zusagen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19. Wesentliche Pensionsverpflichtungen bestehen nur in Deutschland sowie im Vereinigten Königreich. Aus diesem Grund werden auch nur diese im Folgenden näher beschrieben.

Deutschland

Pensionsverpflichtungen des DB-Konzerns in Deutschland umfassen sowohl solche für Beamte:innen als auch für Arbeitnehmende.

Die den Konzerngesellschaften zugewiesenen Beamte:innen erhalten nach ihrer Pensionierung Ruhestandsbezüge durch das BEV nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

Nur während der aktiven Tätigkeit der zugewiesenen Beamte:innen für den DB-Konzern werden Zahlungen an das BEV im Rahmen der Als-ob-Abrechnung wie für neu eingestellte Arbeitnehmende (§ 21 Abs. 1 Deutsche Bahn Gründungsgesetz [DBGrG]) geleistet. Hierin enthalten sind auch fiktive Anteile für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge sowie fiktive Aufwendungen nach den Tarifverträgen über die betriebliche Zusatzversorgung (ZversTV) und die betriebliche Altersvorsorge (bAV-TV) der Arbeitnehmenden der DB AG. Bei den Zahlungen an das BEV für die Altersversorgung der Beamte:innen handelt es sich um beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden betreffen überwiegend folgende Regelungen:

a) Arbeitnehmende, die vor der Gründung der DB AG (1. Januar 1994) zur Deutschen Bundesbahn gehörten, verfügen über eine fortwirkende Zusatzversorgung im Rahmen ihrer damaligen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst. Der Anspruch der Arbeitnehmenden auf Leistungen dieser Renten-Zusatzversicherung richtet sich gegen die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS). Die KBS hat als Behörde nicht nur die Führung und Zahlung der gesetzlichen Rente von Arbeitnehmenden des DB-Konzerns übernommen, sondern führt für die anspruchsberechtigten übergeleiteten Arbeitnehmenden die Renten-Zusatzversicherung fort.

Während des aktiven Arbeitsverhältnisses erfolgt für diese Arbeitnehmenden ebenfalls eine Als-ob-Kostenerstattung an das BEV. Mit dem Ausscheiden der Arbeitnehmenden entfällt diese gegenüber dem BEV.

Das BEV trägt die Kosten für diese Zusatzversorgung, reduziert um die Selbstbeteiligung der Arbeitnehmenden (§ 14 Abs. 2 DBGrG). Für die DB AG entstehen daher keine Rückstellungen für diese Versorgung durch die öffentliche Hand.

b) Arbeitnehmende der ehemaligen Deutschen Reichsbahn und die nach dem 1. Januar 1994 bis zum 31. Dezember 2021 eingestellten Arbeitnehmenden erhalten eine betriebliche Zusatzversorgung durch die DB AG im Rahmen des ZversTV. Bei dieser betrieblichen Zusatzversorgung handelt es sich um eine leistungsorientierte Altersversorgungsordnung, die gehalts- und dienstzeitabhängig ist. Die Anpassung der laufenden Rentenleistungen erfolgt jährlich nach den Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Als Leistungen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Für diesen Plan wird kein Planvermögen gebildet.

Darüber hinaus erhalten die Arbeitnehmenden in den meisten Konzerngesellschaften einen monatlichen Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge i. H. v. 3,3 % des Monatstabellenentgelts sowie der meisten in dem Monat gezahlten Entgeltbestandteile. Der monatliche Beitrag wird in einen Pensionsfonds (DEVK-Pensionsfonds) gezahlt. Rückstellungen müssen hierfür nicht gebildet werden.

c) Gegenüber Führungskräften im DB-Konzern, die eine Führungskraftzusage vor dem 1. Januar 2007 erhalten haben, bestehen unterschiedliche leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen. Die Höhe dieser Leistungen hängt grundsätzlich von der Dienstzeit und dem Gehalt ab. Im Allgemeinen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Rückdeckungsversicherungen besteht kein Planvermögen.

d) Führungskräften des DB-Konzerns, die eine Führungskraftzusage nach dem 31. Dezember 2006 erhalten haben, wird grundsätzlich eine Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Hierbei wird in jedem Dienstjahr ein Versorgungsbaustein ermittelt, der von Gehalt und Alter der Berechtigten abhängt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt über eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement; CTA), den Deutsche Bahn Pension Trust e. V. Die Leistungshöhe richtet sich grundsätzlich nach der Rendite des CTA, wobei eine Mindestverzinsung garantiert wird (Zusagen bis einschließlich 2014: 2,25 % p. a., Zusagen ab 2015: lediglich Beitragserhalt). Langlebigkeitsrisiken werden dadurch vermieden, dass die Leistungen grundsätzlich in Form einer fünfjährigen Ratenzahlung gewährt werden. Bei dem Vermögen des CTA handelt es sich um Planvermögen. Durch den wirtschaftlichen Gleichlauf von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bei entsprechender Wertentwicklung des CTA werden Anlagerisiken minimiert. Es bestehen weder rechtliche noch regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen des Deutsche Bahn Pension Trust e. V. Die Anlage der Beiträge erfolgt entsprechend der grundsätzlichen Prämisse, dass die zugesagte Versorgungsleistung durch eine entsprechende Garantiekomponente gewährleistet wird. Dazu wird bei jeder Einzahlung einzeln je Versorgungsanwärter:in ein altersabhängiger Anlagebetrag in Nullkuponanleihen (Zerobonds) bester Bonität investiert. Der nach Dotierung der Garantiekomponente verbleibende Anlagebetrag wird renditeoptimierend vorrangig in passiv verwaltete europäische Aktien- und Rentenfonds (bzw. vergleichbare Produkte) investiert.

e) Für Führungskräfte besteht die Möglichkeit, an einem Entgeltumwandlungsprogramm (Deferred-Compensation-Programm) teilzunehmen. Diese durch Arbeitnehmende finanzierte Form der betrieblichen Altersversorgung stellt eine leistungsorientierte Pensionsverpflichtung dar.

Vereinigtes Königreich

Bei der betrieblichen Altersversorgung der DB Cargo (UK) Holdings Limited handelt es sich im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Pensionsplan (gehalts- und dienstzeitabhängig) innerhalb des britischen Railway Pension Scheme. Die Planvermögenswerte werden von einem unabhängigen Treuhänder verwaltet. Die Erhebung der Mitgliederdaten im Plan zum Zweck der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen gegenüber den Planmitgliedern erfolgt i. d. R. alle drei Jahre. Zu den dazwischenliegenden Bewertungsstichtagen erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen im Plan anhand der entsprechend fortgeschriebenen Bestandsdaten. Der Pensionsplan ist endgehaltsabhängig; als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Planvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im In- und Ausland liegen die versicherungsmathematischen Risiken beim DB-Konzern. Die Bewertung leistungsorientierter Pensionszusagen sowie pensionsähnlicher Leistungszusagen und der hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge erfolgt mittels versicherungsmathematischer Methoden. Den Bewertungen liegen versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Versicherungsmathematische Risiken, die als typisch für Unternehmen mit leistungsorientierten Plänen zu erachten sind, bestehen in folgender Weise:

- **Zinsrisiko:** Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden

Duration wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Senioranleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Ein Wechsel des Rechnungszinses führt zu einer Veränderung des Barwerts der Gesamtverpflichtung (Deferred Benefit Obligation; DBO).

- **Inflationsrisiko:** Ein Teil der Pensionsverpflichtungen, insbesondere aufgrund von Anpassungen laufender Renten, ist an die Entwicklung der Inflation geknüpft.
- **Langlebigkeitsrisiko:** Ein Langlebigkeitsrisiko kann sich aufgrund zukünftig steigender Lebenserwartung in Form verlängerter Rentenauszahlungszeiträume konkretisieren.
- **Investitionsrisiko:** Im Falle extern finanzierter Pensionspläne basieren die Werte des zugehörigen Planvermögens bzw. der Erstattungsansprüche auf den Fair Values zum Bilanzstichtag. Die Kapitalanlage ist grundsätzlich mit zahlreichen Risiken behaftet, die sich in der Zeitwertbilanzierung des Planvermögens auswirken können. Im Falle von Pensionsplänen mit einer Dotierungsverpflichtung kann durch das Investitionsrisiko die Höhe der künftigen Beiträge beeinflusst werden. Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen wird in nachfolgender Tabelle unterlegt:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Verpflichtungen für fondsfinanzierte Leistungen	411	383	1.292	1.380	-	0	1.703	1.763
Verpflichtungen für nicht fondsfinanzierte Leistungen	2.833	3.241	9	9	-	0	2.842	3.250
Gesamtverpflichtung	3.244	3.624	1.301	1.389	0	0	4.545	5.013
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-352	-320	-1.465	-1.477	-	-	-1.817	-1.797
Effekt aus Kostenaufteilung	-	-	-3	-4	-	-	-3	-4
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.64 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	0	0	-	-	-	-	0	0
In der Bilanz als Forderungen aus Planvermögen erfasster Vermögenswert	-	-	178	106	-	-	178	106
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	2.892	3.304	11	14	-	0	2.903	3.318

Die Gesamtverpflichtung der Versorgungszusagen entwickelte sich wie folgt:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Verpflichtungsumfang per 01.01.	3.624	3.889	1.389	1.703	0	51	5.013	5.643
Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmendenbeiträge	124	137	9	15	1	3	134	155
Arbeitnehmendenbeiträge	-	3	5	10	0	0	5	13
Zinsaufwand	122	124	73	75	1	2	196	201
Zahlungen	-102	-112	-81	-101	-1	-3	-184	-216
davon Rentenzahlungen	-102	-112	-81	-101	-1	-3	-184	-216
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	0	-	-	-	-	-	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	5	5	-	-14	0	-	5	-9
Transfers	8	-237	4	-180	-	-52	12	-469
Änderung Konsolidierungskreis	-161	0	0	0	1	-	-160	0
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	0	-	-	-	-	-	0
davon Abgang Konsolidierungskreis	-161	-	0	0	1	-	-160	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-376	-185	-30	-224	-1	-1	-407	-410
aus erfahrungsbedingter Neubewertung	-76	-80	14	16	-	0	-62	-64
aus der Veränderung demografischer Annahmen	2	2	7	-1	-	0	9	1
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-302	-107	-51	-239	-1	-1	-354	-347
Währungskurseffekte	-	-	-68	105	-1	0	-69	105
Verpflichtungsumfang per 31.12.	3.244	3.624	1.301	1.389	0	0	4.545	5.013

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Veräußerung des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs DB Schenker wurde auch der Schuldbeitritt der DB AG zu ausgewählten Pensionsverpflichtungen der DB Schenker AG und deren Bilanzierung als Pensionsverpflichtung der DB AG beendet. Der aus der Beendigung dieser Schuldbeitrittsvereinbarung für Pensionsverpflichtungen resultierende Effekt ist in der Zeile »Abgang Konsolidierungskreis« erfasst.

Die Transfers resultierten im Vorjahr aus der Umgliederung von Pensionsrückstellungen von DB Schenker in die Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten standen.

Die Entwicklung des Planvermögens ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	320	555	1.477	1.723	-	32	1.797	2.310
Arbeitgeberbeiträge	39	42	37	15	1	1	77	58
Arbeitnehmendenbeiträge	-	0	5	10	0	0	5	10
Fiktiver Ertrag aus Planvermögen	12	20	79	80	0	1	91	101
Zahlungen	-6	-18	-78	-96	-1	-2	-85	-116
davon Rentenzahlungen	-6	-18	-78	-96	-1	-2	-85	-116
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Transfers	-	-275	-	-122	-	-35	-	-432
Änderung Konsolidierungskreis	-1	-	0	0	1	-	0	0
Neubewertung	-12	-4	22	-240	-	3	10	-241
Verwaltungskosten: Kosten der Pensionssicherung	-	-	-2	-3	-	0	-2	-3
Währungskurseffekte	-	-	-75	110	-1	0	-76	110
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	352	320	1.465	1.477	0	0	1.817	1.797

Die Transfers im Vorjahr entfielen fast ausschließlich auf DB Schenker betreffende Planvermögen.

Bei dem angesetzten Planvermögen handelte es sich um:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Aktien und sonstige Wertpapiere	56	35	365	396	-	-	421	431
davon mit Marktpreisnotierung	56	35	365	396	-	-	421	431
Zinstragende Wertpapiere	204	196	962	979	-	-	1.166	1.175
davon mit Marktpreisnotierung	204	196	962	979	-	-	1.166	1.175
Rückdeckungsversicherungen	43	46	21	18	-	-	64	64
davon mit Marktpreisnotierung	-	-	21	18	-	-	21	18
davon ohne Marktpreisnotierung	43	46	-	-	-	-	43	46
Private Equity	-	-	69	74	-	-	69	74
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	69	74	-	-	69	74
Anlagen in Infrastruktur	-	-	0	-	-	-	0	-
davon mit Marktpreisnotierung	-	-	0	-	-	-	0	-
Barmittel und andere Vermögenswerte	49	43	48	10	-	0	97	53
davon mit Marktpreisnotierung	49	43	48	10	-	0	97	53
davon ohne Marktpreisnotierung	0	-	-	-	-	-	0	-
	352	320	1.465	1.477	-	0	1.817	1.797
davon als Forderungen aus Planvermögen erfasster Vermögenswert	-	-	-178	-106	-	-	-178	-106
	352	320	1.287	1.371	-	0	1.639	1.691

Die Veränderung der Nettopensionsrückstellung ist nachfolgend dargestellt:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Rückstellung per 01.01.	3.304	3.388	14	85	0	19	3.318	3.492
Pensionsaufwand	239	251	5	-2	1	4	245	253
davon Dienstzeitaufwand	124	137	9	15	1	3	134	155
davon Arbeitnehmendenbeiträge	-	3	-	-	0	0	0	3
davon Zinserträge und Zinsaufwendungen	110	106	-6	-6	0	1	104	101
davon Verwaltungskosten	-	-	2	3	-	0	2	3
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	5	5	-	-14	0	-	5	-9
Arbeitgeberbeiträge	-39	-42	-37	-15	0	-1	-76	-58
Zahlungen	-96	-94	-3	-4	0	-1	-99	-99
davon Rentenzahlungen	-96	-94	-3	-4	0	-1	-99	-99
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	0	-	-	-	0	-	0
Transfers	8	-29	4	-58	-	-17	12	-104
Änderung Konsolidierungskreis	-160	0	0	0	0	-	-160	0
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	0	-	-	-	-	-	0
davon Abgang Konsolidierungskreis	-160	-	0	0	0	-	-160	0
Neubewertung	-364	-170	-52	19	-1	-4	-417	-155
aus erfahrungsbedingter Neubewertung	-76	-80	14	16	-	0	-62	-64
aus der Veränderung demografischer Annahmen	2	2	7	-1	-	0	9	1
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-302	-107	-51	-237	-1	-1	-354	-345
Differenz tatsächlicher Ertrag zu fiktivem Ertrag Planvermögen	12	4	-22	241	-	-3	-10	242
Änderungen der Vermögenswertobergrenze	0	11	-	-	-	-	0	11
Währungskurseffekte	-	-	0	0	0	0	0	0
Veränderung erfasster Vermögenswerte	-	-	80	-11	0	0	80	-11
Rückstellung per 31.12.	2.892	3.304	11	14	0	0	2.903	3.318

Der Abgang aus dem Konsolidierungskreis resultierte aus dem Verkauf von DB Schenker.

Die der Bewertung des überwiegenden Teils der Pensionsrückstellung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter werden nachfolgend gezeigt:

in %	2025	2024
Rechnungszinsfuß		
Deutschland und übrige Welt (ohne Vereinigtes Königreich)	4,00	3,40
Vereinigtes Königreich	5,40	5,40
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung		
Deutschland und übrige Welt (ohne Vereinigtes Königreich)	4,10	4,10
Vereinigtes Königreich	2,90	3,20
Erwartete Rentenentwicklung (je nach Personengruppe)		
Deutschland und übrige Welt (ohne Vereinigtes Königreich)	2,25	2,25
Vereinigtes Königreich	1,90	2,20

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzerngesellschaften fanden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unverändert Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzerngesellschaften wurden länder- oder versorgungsplanspezifische Sterbetafeln verwendet.

Sensitivitäten und zusätzliche Angaben:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt höheren Zinssatz	4.003	4.376
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt niedrigeren Zinssatz	5.226	5.823
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5 % höheren Gehaltsentwicklung	4.556	5.024
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5 % höheren Rentenentwicklung	4.786	5.278
Gesamtverpflichtung bei einer um 1 Jahr erhöhten Lebenserwartung	4.662	5.140
Gesamtverpflichtung	4.545	5.013
davon aktive Begünstigte	1.921	2.225
davon ausgeschiedene Anwärter:innen	635	688
davon Pensionär:innen	1.988	2.100
Erwartete Einzahlungen in das Planvermögen für das kommende Jahr	50	52
Direkte Rentenzahlungen für das kommende Jahr	117	130
Duration der Leistungsverpflichtung (in Jahren)	13,9	14,8

Die Angaben zur Sensitivität wurden unter Anwendung des Verfahrens ermittelt, das bei der Berechnung des Verpflichtungsumfangs eingesetzt wurde. Dabei wurde jeweils eine Annahme unter Beibehaltung der übrigen Annahmen geändert, sodass Interdependenzen zwischen den einzelnen Annahmen unberücksichtigt geblieben sind.

(32) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, deren Erfüllung wahrscheinlich (*»more likely than not«*) zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und wenn eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist (IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen).

Langfristige Rückstellungen werden mit Marktzinssätzen abgezinst. Die Umweltschutzrückstellungen zur Sanierung ökologischer Altlasten werden auf der Basis realer Zinssätze, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung angepasst werden, abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominellen Wert der erwarteten Zahlungsabflüsse und dem bilanzierten Barwert für die Umweltschutzrückstellungen der DB AG aus übernommenen Verpflichtungen zur Beseitigung der Altlasten aus der Zeit vor der Gründung der DB AG wird in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen und bildet damit den Zinsvorteil aus der längerfristigen Abwicklung der Rückstellung ab. Der Aufzinsungsaufwand aus den sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst. Drohverlustrückstellungen werden in Höhe des niedrigeren Betrags aus den erwarteten unvermeidbaren Kosten der Erfüllung des Vertrags und den erwarteten Kosten für die Beendigung des Vertrags bewertet.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Die Bestimmung von Rückstellungen jeglicher Art ist mit Einschätzungen zur Höhe und/oder zum Zeitpunkt von Verpflichtungen verbunden.

Die Umweltschutzrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtung der DB AG zur Beseitigung von vor dem 1. Januar 1994 entstandenen ökologischen Altlasten auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Bundesbahn und der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Als ökologische Altlasten werden sanierungspflichtige Kontaminationen von Boden und Grundwasser bezeichnet, die Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für Einzelne oder die Allgemeinheit auslösen. Gesetzliche Grundlagen zur Ableitung der Sanierungspflichten sind in den Boden- und Wassergesetzen des Bundes und der Länder zusammengefasst. Ebenfalls Gegenstand der Bearbeitung ökologischer Altlasten sind erforderliche Sanierungsmaßnahmen am Kanalbestand, um Boden- und Grundwasserkontaminationen aus Leckagen des Kanalbestands zu vermeiden, und Maßnahmen zur Stilllegung von Altdeponien.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf der Grundlage eines Diskontierungsverfahrens zum Barwert, soweit Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Sanierungskosten verlässlich geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird.

Die Schätzung künftiger Sanierungskosten unterliegt vielfältigen Einflussfaktoren:

KANALMASSNAHMEN:

- **Kanalmeter:** Der Sanierungs- und Stilllegungsbedarf am Standort wird erst im Rahmen der Sanierungsplanung konkret und kann dann nach Abschluss der Sanierungsarbeiten exakt bestimmt werden (und damit die Kanalmeter).
- **Kanalalterung:** Mit zunehmender Kanalalterung ist von einem zunehmenden Schadensgrad auszugehen.
- **Regulieren/gesetzliche Vorschriften:** Besonders die Arbeiten im Gleisbereich bedeuten einen Mehraufwand durch Verladung, Sicherung, Nacharbeit, Streckensperrungen.
- **Kapazitäten/Marktgegebenheiten:** Je nach Marktlage stehen ausführende Unternehmen zur Verfügung und damit Kapazitäten (Personal); die Marktlage und die im Rahmen der Maßnahmen festzulegenden Sanierungsverfahren bestimmen aber auch deren Preis.

BODEN-/GRUNDWASSERSANIERUNG:

- **Umweltgesetze/behördliche Anordnungen:** Änderungen im Bereich der Umweltgesetze wie auch behördliche Anordnungen können zu ungeplantem Mehraufwand führen.
- **Sanierungsrisiken:** Im Laufe von Sanierungsmaßnahmen ergeben sich Mehrkosten für den Bodenaushub oder längere Laufzeiten für die Grundwasserentnahme und -reinigung, da Sanierungszielwerte noch nicht erreicht sind. Dies führt zu Mehrkosten.
- **Schadenszuwachs:** Es besteht das Risiko, dass z. B. im Rahmen von Bautätigkeiten der Infrastruktur neue Boden-/Grundwasserkontaminationen entdeckt werden, die den Kriterien der Rückstellungsanspruchnahme entsprechen.

Für die Bewertung der Rückstellung per 31. Dezember 2025 wurden auf der Grundlage der derzeit bekannten Untersuchungs- und Sanierungsverpflichtungen die erwarteten Kosten auf Basis des heutigen Preisniveaus geschätzt. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte auf Basis erwarteter Zahlungsabflüsse bei Anwendung eines risikoadjustierten Zinssatzes von 0,17 % (per 31. Dezember 2024: 0,23 %).

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden gebildet, sofern ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Im DB-Konzern ergeben sich solche Unsicherheiten insbesondere aus der Schätzung zukünftiger Erträge aus Verkehrsverträgen, der damit in Zusammenhang stehenden Sach- und Personalkosten sowie etwaiger Pönalezahlungen. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich unter Umständen erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Bewertung der Rückstellungen für Stilllegungen erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegungs- und Entsorgungskosten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Bewertung der Rückstellungen für Stilllegungen ergeben sich Chancen und Risiken aus Abweichungen gegenüber den hinterlegten Bewertungsprämissen, Projektplänen und der Veränderung von (regulatorischen) Rahmenbedingungen.

Bewertungsrisiken ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit

- Zins- und Preisprämissen vor dem Hintergrund des sehr langfristigen Projektzeitraums;
- technisch, organisatorisch oder kapazitätsbedingten Verzögerungen bzw. der Optimierung gegenüber dem unterstellten Projektplan für den Kraftwerksrückbau;
- höheren/geringeren schadstoffbedingten/radioaktiven Belastungen von Abbaumassen und anfallenden Reststoffen;
- verzögertem bzw. frühzeitigem Erhalt von Genehmigungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Personalbezogene Rückstellungen		Erlösschmälerungen		Rückstellungen für drohende Verluste		Stilllegungsverpflichtungen		Umweltschutz		Übrige Rückstellungen		Insgesamt	
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand per 01.01.	857	898	4.521	3.654	394	517	414	431	1.372	1.353	1.461	1.480	9.019	8.333
Währungsumrechnungseffekte	0	0	0	1	-3	2	-	-	0	0	-3	4	-6	7
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-	-	-	-1	-	-	-	0	45	-1	45	-2
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	-	45	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-	-	-	-1	-	-	-	0	0	-1	0	-2
Inanspruchnahme	-325	-303	-1.085	-726	-146	-151	-44	-54	-49	-51	-286	-334	-1.935	-1.619
Auflösung	-80	-42	-397	-326	-56	-75	-19	-17	-1	-5	-150	-125	-703	-590
Umgliederung	-4	-154	0	-3	3	-6	-	-	-	0	-1	-263	-2	-426
Zuführung	719	433	1.694	1.921	136	90	30	31	5	79	906	681	3.490	3.235
Auf- und Abzinsung	18	25	-	-	8	18	14	23	11	-4	8	19	59	81
Stand per 31.12.	1.185	857	4.733	4.521	336	394	395	414	1.338	1.372	1.980	1.461	9.967	9.019

Die Aufteilung der sonstigen Rückstellungen in kurz- und langfristige Beträge sowie die geschätzten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
in Mio. €	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Per 31.12.2025								
Personalbezogene Rückstellungen	518	207	145	98	67	150	667	1.185
Erlösschmälerungen	4.733	-	-	-	-	-	-	4.733
Rückstellungen für drohende Verluste	164	69	38	17	15	33	172	336
Stilllegungsverpflichtungen	49	45	41	42	41	177	346	395
Umweltschutz	69	65	71	72	73	988	1.269	1.338
Übrige Rückstellungen	1.501	97	57	99	48	178	479	1.980
Insgesamt	7.034	483	352	328	244	1.526	2.933	9.967
Per 31.12.2024								
Personalbezogene Rückstellungen	396	141	103	57	39	121	461	857
Erlösschmälerungen	4.521	-	-	-	-	-	-	4.521
Rückstellungen für drohende Verluste	191	70	54	25	19	35	203	394
Stilllegungsverpflichtungen	44	45	43	43	43	196	370	414
Umweltschutz	57	65	68	65	71	1.046	1.315	1.372
Übrige Rückstellungen	1.105	98	105	61	38	54	356	1.461
Insgesamt	6.314	419	373	251	210	1.452	2.705	9.019

Personalbezogene Rückstellungen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungszahlungen) werden fällig, wenn Mitarbeitende im Rahmen von Altersteilzeit vor dem abschlagsfreien regulären Renteneintritt freigesetzt werden oder freiwillig gegen eine Abfindungsleistung aus dem Arbeitsverhältnis austreten. Abfindungsleistungen werden erfasst, wenn eine nachweisliche Verpflichtung besteht, entweder das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitenden entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeitende im Rahmen von Aufhebungsverträgen zu leisten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Abfindungsverpflichtungen, die einzelvertraglich noch nicht fixiert, jedoch Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind, werden als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Einzelvertragliche Altersteilzeitvereinbarungen basieren i. d. R. auf dem sog. Blockmodell. Die vom DB-Konzern während des Zeitraums der Altersteilzeit zum Gehalt gezahlten Aufstockungsbeträge sowie zusätzliche Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung werden bis zum Ende der Aktivphase der Altersteilzeit ratierlich angesammelt und in Übereinstimmung mit IAS 19 zurückgestellt. Der Vergütungsrückstand (zuzüglich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) für die während der Beschäftigungsphase geleistete Mehrarbeit wird als andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmende ebenfalls mit dem ratierlichen Barwert bewertet.

Der DB-Konzern bietet Mitarbeitenden unter bestimmten Voraussetzungen tarifvertraglich die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit unterhalb ihrer regulären Arbeitszeit zu verringern (besondere Teilzeit im Alter). In diesen Fällen reduziert sich die Arbeitszeit auf 81% der Referenz- bzw. Regelarbeitszeit, wobei das Entgelt auf 90% aufgestockt wird. Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge werden auf Basis von 100% der Referenz- bzw. Regelarbeitszeit gewährt.

Die personalbezogenen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Personalvertragliche Verpflichtungen	798	519
Altersteilzeitverpflichtungen (per 31. Dezember 2024 inkl. Vorruhestandsverpflichtungen) ¹⁾	213	174
Jubiläumsrückstellungen	61	62
Sonstige	113	102
Insgesamt	1.185	857

¹⁾ Die per 31. Dezember 2024 enthaltenen Vorruhestandsverpflichtungen sind 2025 vollständig ausgelaufen. Per 31. Dezember 2025 wurden ausschließlich Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen.

Die personalbezogenen Rückstellungen enthielten u. a. personalvertragliche Verpflichtungen, die sich aus dem arbeitsrechtlichen Anspruch vieler Beschäftigter sowie der Bereitschaft der DB AG ergeben, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. In diesen Fällen entstehen dem DB-Konzern bis zur Weitervermittlung bzw. bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses Verluste aus zu tragenden Personalkosten, denen keine Gegenleistungen gegenüberstehen (Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen). Im Übrigen enthielten die personalvertraglichen Verpflichtungen per 31. Dezember 2025 Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen.

Wesentliche Ursachen für die höheren personalvertraglichen Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr waren im Wesentlichen veränderte Maßnahmen zur Reduzierung der Mitarbeitendenzahl bei der DB InfraGO AG, der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH und der DB Systel GmbH sowie Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Transformation von DB Cargo.

Mit einer Dotierungshöhe von 560 Mio. € per 31. Dezember 2025 (per 31. Dezember 2024: 502 Mio. €) machte die Rückstellung für Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen einen großen Anteil der personalbezogenen Rückstellungen des DB-Konzerns aus. Sie resultierte aus personalvertraglichen Verpflichtungen der DB AG für die im Demografie-tarifvertrag (DemografieTV) vereinbarte Beschäftigungssicherung. Darüber hinaus wurden 2025 für Sanierungsmaßnahmen von DB Cargo Rückstellungszuführungen i. H. v. 164 Mio. € bilanziert.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen berücksichtigten die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Regelungen und wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. In den Regelungen des DemografieTV zur besonderen Teilzeit im Alter war per 31. Dezember 2025 ein Betrag von 73 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 75 Mio. €) für den tariflichen Anspruch von Mitarbeitenden mit langjähriger Betriebszugehörigkeit und einer langjährigen Tätigkeit im Schichtdienst enthalten.

Erlösschmälerungen

Die Erlösschmälerungen per 31. Dezember 2025 resultierten im Wesentlichen aus Pönaleverpflichtungen aufgrund von Zugaussfällen, Verspätungen und Qualitätsmängeln, insbesondere infolge von umfangreichen Baumaßnahmen in der Infrastruktur, erhöhten Krankenständen sowie aus dem Abrechnungsverfahren zum Ausgleich von Mindereinnahmen im Zusammenhang mit dem Deutschland-Ticket durch Bund und Länder.

Rückstellungen für drohende Verluste

Die Rückstellungen für drohende Verluste betrafen hauptsächlich Verkehrsverträge, bei denen über die Laufzeit der Verträge Verpflichtungsüberschüsse entstehen. Die Zuführungen betrafen insbesondere DB Regio.

Per 31. Dezember 2025 wurde bei DB Regio ein Betrag von 82 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 48 Mio. €) zugeführt und ein Betrag von 29 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 33 Mio. €) aufgelöst.

Stilllegungsrückstellungen

Die Rückstellungen für Stilllegungsverpflichtungen resultierten aus der anteiligen Stilllegungsverpflichtung bei einem Gemeinschaftskraftwerk. Bei der Bewertung der Rückstellung wurden eine übliche Kostensteigerungsrate i. H. v. 2,48 % (per 31. Dezember 2024: 2,51 %) und ein Nominalzins von 3,20 % (per 31. Dezember 2024: 3,26 %) berücksichtigt.

Umweltschutzzrückstellungen

Von den Umweltschutzzrückstellungen entfielen per 31. Dezember 2025 1.326 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 1.363 Mio. €) auf die DB AG. Die Veränderung i. H. v. 37 Mio. € resultierte aus der Inanspruchnahme von Sanierungsverpflichtungen (48 Mio. €) und einem Zinseffekt (11 Mio. €). Zur Wahrnehmung der in den Umweltschutzzrückstellungen berücksichtigten Sanierungsverpflichtungen hat die DB AG u. a.

- das 4-Stufen-Programm Bodensanierung,
- das 3-Stufen-Kanalprogramm und
- das 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung aufgesetzt.

Durch die strukturierte Bearbeitung wird rechtskonformes sowie kosten- und aufwandsoptimiertes Vorgehen für die Erfassung, Gefährdungsbeurteilung und Sanierung festgestellter Schutzgutgefährdungen sichergestellt.

Im 4-Stufen-Programm Bodensanierung werden über die Stufen »Historische Erkundung«, »Orientierende Untersuchung« und »Detailuntersuchung« bestehende Boden- und/oder Grundwasserverunreinigungen lokalisiert und auf der Grundlage der maßgeblichen gesetzlichen Prüfkriterien beurteilt. Wird hierbei eine schädliche Bodenveränderung oder Altlast festgestellt, wird über die Programmschritte Machbarkeitsstudie, Ausführungs- und Genehmigungsplanung die Umsetzung der erforderlichen Sanierung geplant. Die Sanierungsdurchführung wird von einem verbindlich abgestimmten Sanierungsplan oder einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit definierten Sanierungszielwerten begleitet.

Das 3-Stufen-Kanalprogramm zielt auf eine Beseitigung der sich aus Leckagen ergebenden Verunreinigungen von Boden und/oder Grundwasser. Damit geht eine Optimierung des vorhandenen Kanalnetzes auf die zukünftige Nutzung einher, sodass die Gefahrenabwehr auf dieses zukünftige Netz begrenzt werden kann. Das nicht betriebsnotwendige Netz wird stillgelegt. Die Abwicklung des Kanalprogramms erfolgt über die Stufe 1 »Erfassung«, Stufe 2 »Inspektion« und Stufe 3 »Sanierung/Stilllegung«. Gesetzliche Anforderungen sind im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), in den Landeswassergesetzen und in den Eigenkontrollverordnungen formuliert.

Im 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung werden alle vom DB-Konzern betriebenen Altdeponien systematisch erfasst (Stufe 1). Die Stilllegung und Rekultivierung der Flächen (Stufe 2a) sowie deren Nachsorge (Stufe 2b) werden auf der Grundlage der Anforderungen aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und der Deponieverordnung (DepV) geplant und umgesetzt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthielten neben Rückstellungen für kurzfristige Rückzahlungen von Investitionszuschüssen, Drittverpflichtungen für Instandhaltungen, Immobilienrisiken, Prozessrisiken, Schadenersatz, sonstige Steuer- risiken, kurzfristige Zinsforderungsrisiken, Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen, Rückbau- und Abbruchverpflichtungen, Pönalezahlungen, Haftpflichtrenten sowie Projektrisiken eine Vielzahl weiterer Sachverhalte, die im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

(33) PASSIVE ABGRENZUNGEN

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert- bzw. erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie erfolgen und die notwendigen Bedingungen für den

Erhalt erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, v. a. Investitionszuschüsse, werden direkt von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten Darlehen werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die passiven Abgrenzungen enthielten folgende Posten:

Per 31.12. / in Mio. €	2025	2024
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	1.872	127
Erlösabgrenzungen	1.233	1.229
Sonstige	406	383
Insgesamt	3.511	1.739
Langfristiger Anteil	2.712	908
Kurzfristiger Anteil	799	831

Der Anstieg der abgegrenzten öffentlichen Zuwendungen resultierte aus der Bewertung des vom Bund an die DB InfraGO AG begebenen Darlehens (siehe Anhangziffer (28) 307 ff.).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt. Die Darstellung des Mittelflusses aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche (DB Fernverkehr, DB Regio, DB Cargo, DB InfraGO, DB Energie, Beteiligungen/Sonstige).

Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen, Dividendeneinzahlungen sowie Steuerzahlungen werden im Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Finanzmittelbestand umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Wertpapieranlagen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten). Von den Zahlungsmitteln waren per 31. Dezember 2025 unverändert 6 Mio. € verfügungsbeschränkt.

Kurzfristig fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten (per 31. Dezember 2025: 158 Mio. €; per 31. Dezember 2024: 185 Mio. €), die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Finanztermingeschäften resultieren, wurden unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen. Da sich die Wertentwicklung der Finanztermingeschäfte nur schwer prognostizieren lässt, kann von einer kurzfristigen Liquidität solcher Sicherungsleistungen nur eingeschränkt ausgegangen werden.

Der Mittelfluss der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche entfiel auf DB Schenker (Verkauf 2025 vollzogen).

MITTELFLUSS AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem das Periodenergebnis vor Steuern um nicht zahlungswirksame Größen (insbesondere Zuführungen und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen) bereinigt und um die sonstigen Veränderungen des kurzfristigen Vermögens, der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) und der Rückstellungen ergänzt wird. Nach Berücksichtigung der Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Gem. IFRS 16 werden Auszahlungen im Rahmen von Leasingverträgen im Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit erfasst, wenn es sich um Tilgungszahlungen handelt, und im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, wenn es sich um Zinszahlungen handelt.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich 2025 deutlich vermindert. Maßgebend hierfür war ein stark verschlechtertes Jahresergebnis, bereinigt um deutlich gestiegene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten, gestiegene passive Abgrenzungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie verminderte Pensionsrückstellungen.

2025 stiegen die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge nur leicht, insbesondere infolge von im Saldo um 141 Mio. € höheren Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

MITTELFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit teilt sich auf in den Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus Investitionszuwendungen, den Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie den Mittelfluss aus dem Zu- und Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte.

Einzahlungen aus Investitionszuschüssen werden unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen, da zwischen den erhaltenen Investitionszuschüssen und den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen ein enger Zusammenhang besteht.

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird der bezahlte Kaufpreis (ohne übernommene Schulden) abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Der Mittelzufluss (im Vorjahr: Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit ergab sich insbesondere aus den deutlich gestiegenen Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und betraf mit 12,5 Mrd. € fast ausschließlich den Verkauf von DB Schenker (im Vorjahr: 1,2 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Verkauf von DB Arriva). Die Entkonsolidierung von DB Schenker führte zu einem Mittelabfluss (als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) i. H. v. 1,5 Mrd. € (im Vorjahr: Mittelabfluss i. H. v. 0,5 Mrd. € im Rahmen der Entkonsolidierung von DB Arriva). Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+ 3.027 Mio. €; + 16,9%) stiegen deutlich. Gleichzeitig ging der Saldo des Mittelzuflusses aus Investitionszuschüssen und -rückzahlungen infolge der geänderten Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen des Bundes spürbar zurück (– 1.661 Mio. €; – 18,1%). Die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte enthielten Einzahlungen aus dem Verkauf von Geldmarktfonds von 411 Mio. € (im Vorjahr: 4 Mio. €) sowie im Saldo Einzahlungen von 89 Mio. € (im Vorjahr: 73 Mio. €) für Investitionen aus dem Erwerb von Verkehrskonzessionen (IFRIC 12).

MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus Kapitalzuführungen und -rückzahlungen, dem Saldo von Ein- und Auszahlungen aus begebenen Senioranleihen, aufgenommenen und getilgten Bankschulden, Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie Auszahlungen für die Tilgung und Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen des Bundes.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich um rund 2,8 Mrd. € vermindert. Dies resultierte neben gestiegenen Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Bundes (2025: 8,3 Mrd. €; im Vorjahr: 5,5 Mrd. €), aus der Tilgung der Hybridanleihe (– 1,0 Mrd. €), einem gestiegenen Aus-